

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 164.

Donnerstag den 13. Juni.

1861.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bekanntmachung vom 20. October 1859, die Aufhebung der Gebäcktare von Semmeln und Dreilingen betreffend, hat am 29. Mai d. J. eine anderweite Revision stattgehabt.

Mit dem Bemerkten, daß wenn die frühere Tare noch bestände, eine Semmel 5 Loth $\frac{8}{10}$ Quent, ein Dreiling 8 " " hätte wiegen müssen, machen wir das bei den einzelnen Bäckern ermittelte Durchschnittsgewicht wie nachstehend bekannt und heben dabei besonders anerkennend hervor, daß nur bei dem zuerst genannten Bäckermeister **Schnurrbusch, Glockenstraße 6,** das nachgewogene Gebäck, gegen die frühere Tare gehalten, durchgängig überwiegend befunden worden ist.

Der Rath der Stadt Leipzig, II. Abthlg.
Berger. Junghans.

I. Semmeln:

Nr.	Namen.	Wohnung.	Loth	Quent
1	Schnurrbusch,	Glockenstraße Nr. 6 . . .	6	5 $\frac{4}{10}$
2	Schierig,	Dresdner Straße Nr. 35 . . .	6	1 $\frac{5}{10}$
3	Conrad,	Tauchaer Straße Nr. 10 . . .	5	6 $\frac{8}{10}$
4	Wehrde,	Dresdner Straße Nr. 53 . . .	5	5 $\frac{3}{10}$
5	Schag,	Brühl Nr. 33 . . .	5	4 $\frac{4}{10}$
6	Mäusezahl,	Dresdner Straße Nr. 3 . . .	5	4 $\frac{1}{10}$
7	Frenberg,	Petersstraße Nr. 7 . . .	5	4 $\frac{1}{10}$
8	Grashoff,	Kopfplatz Nr. 9b . . .	5	3 $\frac{9}{10}$
9	Luther,	Nicolaistraße . . .	5	3 $\frac{8}{10}$
10	Langkammer,	hohe Straße . . .	5	3 $\frac{5}{10}$
11	Büchner,	Grimm Straße . . .	5	3 $\frac{1}{10}$
12	Graser,	Frankf. Straße . . .	5	3
13	Höpler,	Serberstraße . . .	5	1 $\frac{9}{10}$
14	Mauhardt,	Petersstraße . . .	5	1 $\frac{1}{10}$
15	Arnecke,	Neumarkt . . .	5	— $\frac{9}{10}$
16	Frissche,	Serberstraße Nr. 20 . . .	5	— $\frac{8}{10}$
17	Reisinger,	Nicolaistraße Nr. 21 . . .	5	— $\frac{8}{10}$
18	Aras,	Halle'sche Straße Nr. 4 . . .	5	— $\frac{8}{10}$
19	Mauhardt,	Brühl Nr. 76 . . .	5	— $\frac{6}{10}$
20	Förtisch,	Petersstraße Nr. 31 . . .	5	— $\frac{5}{10}$
21	Dersog,	Windmühlenstr. Nr. 50 . . .	5	— $\frac{5}{10}$
22	Ficke,	Ritterstraße Nr. 35 . . .	5	— $\frac{5}{10}$
23	Bilz,	Friedrichstraße Nr. 1 . . .	5	— $\frac{4}{10}$
24	Bolge,	Hainstraße Nr. 13 . . .	5	— $\frac{2}{10}$
25	Wegsche,	Grimm Straße Nr. 25 . . .	5	— $\frac{1}{10}$
26	Mauhardt,	Zeiger Straße Nr. 58 . . .	5	— $\frac{1}{10}$
27	Schag,	Schützenstraße Nr. 20 . . .	4	9 $\frac{7}{10}$
28	Kühne,	Zeiger Straße Nr. 1—2 . . .	4	9 $\frac{5}{10}$
29	Kresschmar,	Weststraße . . .	4	9 $\frac{1}{10}$
30	Kramer,	Dresdner Straße Nr. 58 . . .	4	8 $\frac{9}{10}$
31	Kern,	Schützenstraße Nr. 6 . . .	4	8 $\frac{7}{10}$
32	Blöpsnit,	Thomasgäßchen Nr. 4 . . .	4	8 $\frac{7}{10}$
33	Gebert,	Frankfurter Straße Nr. 6 . . .	4	7 $\frac{8}{10}$
34	Krahl,	Burgstraße Nr. 23 . . .	4	7 $\frac{6}{10}$
35	Scherpe,	große Fleischergasse . . .	4	7 $\frac{5}{10}$
36	Sahnemann,	Ulrichsgasse Nr. 5 . . .	4	7 $\frac{4}{10}$
37	Marcus,	Dorotheenstraße Nr. 6—8 . . .	4	5 $\frac{7}{10}$
38	Schemmel,	kleine Fleischergasse Nr. 4 . . .	4	5 $\frac{2}{10}$
39	Schlotthauer,	Hainstraße Nr. 4 . . .	4	5 $\frac{1}{10}$

II. Dreilinge:

Nr.	Namen.	Wohnung.	Loth	Quent
1	Schnurrbusch,	Glockenstraße Nr. 6 . . .	8	6 $\frac{8}{10}$
2	Reisinger,	Nicolaistraße Nr. 21 . . .	8	1 $\frac{1}{10}$
3	Luther,	Nicolaistraße Nr. 12 . . .	7	9 $\frac{1}{10}$
4	Grashoff,	Kopfplatz Nr. 9b . . .	7	7 $\frac{9}{10}$
5	Conrad,	Tauchaer Straße Nr. 10 . . .	7	7 $\frac{3}{10}$
6	Schag,	Brühl Nr. 33 . . .	7	5 $\frac{7}{10}$
7	Mäusezahl,	Dresdner Straße Nr. 3 . . .	7	4 $\frac{1}{10}$
8	Schierig,	Dresdner Straße Nr. 35 . . .	7	3 $\frac{8}{10}$
9	Dersog,	Windmühlenstraße Nr. 50 . . .	7	3 $\frac{9}{10}$
10	Krahl,	Burgstraße Nr. 23 . . .	7	3 $\frac{3}{10}$
11	Büchner,	Grimm Straße Nr. 31 . . .	7	3
12	Aras,	Halle'sche Straße Nr. 4 . . .	7	2 $\frac{7}{10}$
13	Wegsche,	Grimm Straße Nr. 25 . . .	7	2 $\frac{6}{10}$
14	Höpler,	Serberstraße Nr. 55 . . .	7	2 $\frac{2}{10}$
15	Blöpsnit,	Thomasgäßchen Nr. 4 . . .	7	1 $\frac{7}{10}$
16	Schag,	Schützenstraße Nr. 20 . . .	7	1 $\frac{4}{10}$
17	Freiberg,	Petersstraße Nr. 7 . . .	7	— $\frac{7}{10}$
18	Langkammer,	hohe Straße Nr. 11 . . .	7	—
19	Kühne,	Zeiger Straße Nr. 1—2 . . .	6	9 $\frac{9}{10}$
20	Mauhardt,	Zeiger Straße Nr. 58 . . .	6	9 $\frac{7}{10}$
21	Graser,	Frankfurter Straße Nr. 12 . . .	6	9 $\frac{2}{10}$
22	Mauhardt,	Petersstraße Nr. 32 . . .	6	8 $\frac{4}{10}$
23	Arnecke,	Neumarkt Nr. 30 . . .	6	8 $\frac{4}{10}$
24	Förtisch,	Petersstraße Nr. 31 . . .	6	8 $\frac{4}{10}$
25	Sahnemann,	Ulrichsgasse 5 . . .	6	8 $\frac{2}{10}$
26	Bolge,	Hainstraße Nr. 13 . . .	6	8 $\frac{1}{10}$
27	Kresschmar,	Weststraße . . .	6	7 $\frac{5}{10}$
28	Mauhardt,	Brühl Nr. 76 . . .	6	7 $\frac{2}{10}$
29	Wehrde,	Dresdner Straße Nr. 53 . . .	6	6 $\frac{8}{10}$
30	Ficke,	Ritterstraße Nr. 35 . . .	6	4 $\frac{9}{10}$
31	Frissche,	Serberstraße 20 . . .	6	4 $\frac{3}{10}$
32	Gebert,	Frankf. Straße Nr. 6 . . .	6	3 $\frac{5}{10}$
33	Bilz,	Friedrichstraße Nr. 1 . . .	6	2 $\frac{6}{10}$
34	Marcus,	Dorotheenstraße Nr. 6—8 . . .	6	1 $\frac{8}{10}$
35	Scherpe,	große Fleischergasse . . .	6	— $\frac{8}{10}$
36	Kramer,	Dresdner Straße Nr. 58 . . .	6	—
37	Schlotthauer,	Hainstraße Nr. 4 . . .	5	9 $\frac{8}{10}$
38	Kern,	Schützenstraße Nr. 6 . . .	5	9 $\frac{8}{10}$
39	Schemmel,	kleine Fleischergasse Nr. 4 . . .	5	8 $\frac{9}{10}$

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Juni d. J. sollen von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Nachmittags an auf dem Gehau des Rulthürmer Reviers zunächst der Leupziger Allee ca. 600 Stockholzhäufen gegen Anzahlung von 10 Neugroschen für jeden Haufen und unter den übrigen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Des Rathes Forstdeputation.

Leipzig, am 4. Juni 1861.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet **Sonabend den 18. Juni dss. J8. Nachmittags 3 Uhr** auf dem Ziehungslocale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 72000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Die Ziehung der planmäßigen 2500 Nummern und Gewinne in 1. und 2. Classe und 3000 Nummern und Gewinne in 3. und 4. Classe 60. Lotterie geschieht in folgender Weise:

bei 1. und 2. Classe
früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,
Nachmittags von 2 Uhr an 500 Nummern und Gewinne,

bei 3. und 4. Classe
früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne,
Nachmittags von 2 Uhr an 1000 Nummern und Gewinne.

Königliche Lotterie-Direction.
Schulze.

Leipzig, den 11. Juni 1861.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Nummer des in Frankfurt erscheinenden Actionair vom 9. d. M. enthält den Geschäftsbericht und eine Mittheilung über die Generalversammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt vom 6. d. M. — Mit Bezug hierauf äußert dasselbe Blatt in seinem Wochenberichte der Frankfurter Börse über die Lage und die nächste Zukunft der gedachten Anstalt Folgendes: „Die zahlreich allerwärts wohnhaften Actionaire der Leipziger Credit-Anstalt werden mit Interesse den der Generalversammlung am 5. d. M. vorgelegten Geschäftsbericht lesen. Mit Befriedigung werden sie daraus entnehmen, daß das Institut auf einem heilsamen Wendepunkt angelangt und darauf bedacht ist, für das reiche, umfassende Feld lohnender Wirksamkeit, welche es in seiner ganzen Anlage und Aufgabe — mit wesentlicher Unterscheidung von andern Schöpfungen des s. Z. grassirenden Creditschwinds besitzt, natürliche und solide Grundlagen zu gewinnen. Während das Bankgeschäft die Lichtseite des Instituts ist, bildet das „Conto der Unternehmungen“ die Rehrseite. Da sind große Mißgriffe und Uebertreibungen zu beklagen, welche schwere Verluste nach sich ziehen. Hier mit Entschlossenheit reinen Tisch zu machen und sich zu den unvermeidlichen Opfern zu verstehen, möge das unablässige Augenmerk der Verwaltung bleiben, nur so kann mit Ausscheidung der kranken Glieder der ganze Körper gerettet und geheilt werden. Sollte aber die sog. Specialreserve (der Gewinn von rückgekauften Actien) dazu nicht ausreichen, so wäre am zweckdienlichsten, für das nächste Jahr den ganzen Ertrag des Geschäftsbetriebes dazu zu verwenden und gar keine Dividende zu vertheilen. Dies stimmt freilich nicht zu den Grundsätzen, wonach andere Mobilcredit-Anstalten zu handeln pflegen, desto mehr aber dürfte solche Handlungsweise zu empfehlen sein. Die Leipziger Creditactien befinden sich zu weit überwiegendem Betrage in festen Händen, sind kein gewöhnliches Spielpapier und Verwaltung und Direction werden von Börsenmännern nicht influirt. Es sollten daher die Actionaire begreifen, daß es nur in ihrem Interesse liegt, ein Opfer an Rente zu bringen, um für die Zukunft zu sorgen.“

Der Rath, auf eine Dividende für dieses Jahr zu verzichten, wenn dadurch die Schäden der Vergangenheit gründlich geheilt und die Actien ihrem innern Werthe nach auf pari gebracht werden können, verdient von den Actionairen wie von der Verwaltung beherzigt zu werden. Die Generalversammlung hat die Direction ermächtigt, bis zu 2 Millionen Thaler eigene Actien zurück zu kaufen; es mußte daher die Ansicht vorwalten, daß der Gewinn an der verlangten Million zu den notwendigen Abschreibungen nicht hinreichen würde. Diese Ansicht findet ihre Begründung schon in dem Geschäftsberichte, welcher an mehreren Stellen auf die bevorstehende Realisirung größerer Verluste, namentlich bei der Lübecker Commerzbank und der Neustädter Hütte hinweist. Man wird nicht übertreiben, wenn man die erforderliche Summe auf 6 bis 700,000 Thaler anschlügt. Ob es der Anstalt gelingen wird, durch den Ankauf eigener Actien eine so große Summe zu erübrigen, ist sehr zweifelhaft; es bleibt daher, wenn man den Zweck will, nichts übrig, als auch die Mittel zu wollen, d. h. den diesjährigen Ertrag nicht zur Vertheilung unter die Actionaire, sondern für die nöthigen Abschreibungen zu verwenden.

Omnibus-Angelegenheit.

Wie wichtig es ist, daß das Publicum seine Rechte an dem Omnibus-Verkehr zur Geltung bringe, ist aus den Verhandlungen zu ersehen, welche, wie wir aus guter Quelle wissen, von der Omnibus-Gesellschaft Heuer eingeleitet worden sind, um eine Verständigung mit dem Fiacre-Verein über höhere Fahrpreise zu erzielen. Müßte man annehmen, daß der Omnibusverkehr ohne höhere Preise nicht bestehen könne, so würden wir allerdings der allgemein verbreiteten Ansicht beitreten und selbst höhere Preise wünschen. Es scheint für das Publicum keinen großen Unterschied zu machen, ob man 1 Ngr. oder 1 Ngr. 5 Pf. als Fahrpreis bezahlt; bedenkt man aber, daß eine Familie zu sechs Personen fährt, so ergibt es schon an einem Sonntag Nachmittag

sechs Neugroschen Differenz, das ist so viel als eine Familie vielleicht für Bier ausgeben kann; ebenso ist es für einen Geschäftsmann, Handwerker oder Arbeiter, wenn er den Omnibus täglich vielleicht zwei, drei, vier Mal benutzen muß, um auf dem Lande wohnen zu können, nicht gleichgültig, ob er täglich zwei Neugroschen, ja vielleicht drei Neugroschen mehr für Fahrgehalt auszugeben hat, denn leicht wird dadurch die Ausgabe schon für eine Person auf 24 Thaler im Jahre erhöht, welches für einen Familienvater aus den arbeitenden Classen gewiß eine Summe ist, welche die Vortheile einer billigen Landwohnung leicht wieder aufhebt. Es folgt aus diesen Verhältnissen auch ganz klar, daß der billige Preis die Interessen des großen Publicums mächtig berührt, und daß es ebenso sehr Pflicht wie wohlverstandenes Interesse einer von Gemeinnützigkeit sprechenden Unternehmung ist, den Preis nicht höher zu stellen, als es eine angemessene Rentabilität unbedingt erfordert.

Fassen wir bei dieser Frage zunächst die veröffentlichte statistische Tabelle der Omnibusgesellschaft Heuer vom Monat Mai ins Auge, so ergibt diese 57637 Personen, also bei einem halben Neugroschen Preiserhöhung circa 960 Thaler Mehrertrag auf einen Monat, der aus der Tasche des Publicums entnommen sein würde. Wie sind der Ansicht, daß der Monat Mai namentlich in diesem Jahre als ein Durchschnitts-Monat angesehen werden kann und wird sich die Richtigkeit unserer Ansicht sofort herausstellen, wenn der Personenverkehr des Monat Juni bekannt sein wird. Zu wünschen wäre dabei freilich, daß der Personenverkehr des Fiacre-Vereins hinzugerechnet werden könnte, denn für das große Publicum hat namentlich bei der Preisfrage der Gesamtverkehr besondern Werth, weil wir der Ansicht sind, daß eine Vereinigung beider Gesellschaften unter Controlle der öffentlichen Meinung und unter dem Einflusse des Publicums viel richtiger ist für die Rentabilität der Omnibus-Unternehmung als eine Erhöhung des Preises, und wenn daher die Unternehmer beweisen, daß sie nicht allen Vortheil für sich allein in Anspruch nehmen, sondern ein ehliches Actienunternehmen gründen wollen, d. h. wenn sie die Actien wirklich unter das Publicum gelangen lassen, nicht aber in der Tasche behalten. (Man hört, daß für 50,000 Thlr. Actien gegeben sein sollen, ohne daß das Project nur veröffentlicht worden ist).

Nach obiger Statistik ergibt sich nun, daß bei der Erhöhung des Fahrpreises auf 1 Ngr. 5 Pf. eine Mehrausgabe von 960 Thaler auf einen Monat, also von 11520 Thaler auf ein Jahr aus der Tasche des Publicums entnommen werden würde. Dem Unternehmen nach beabsichtigt aber die Omnibus-Gesellschaft Heuer ihr Unternehmen an einen Actienverein ungefähr für 35000 Thaler zu verkaufen; es ist nun kaum anzunehmen, daß die Einnahme des Monats Mai im Betrage von 1921 Thaler nicht reichlich genügen sollte, um sieben Omnibuswagen täglich zu unterhalten, da auf einen Wagen der Gesellschaft Heuer ungefähr eine Einnahme von 8 Thaler 15 Ngr. täglich für den Monat Mai sich herausstellt, und werden wir diese Kosten von unserm Standpuncte aus in den nächsten Tagen berechnen. Vorläufig nur die Andeutung auf Grund sicher nicht unsachverständigen Ausspruches, daß tüchtige Fuhrwerksverständige einen Omnibus ungefähr täglich für 7 Thaler müssen erhalten können.

Daraus würde sich aber schon bei einem Neugroschen ein täglicher Nettogewinn von 1 Thlr. 15 Ngr. für jeden Wagen ergeben, also z. B. bei zehn Wagen ein jährlicher Ueberschuß von 5474 Thlr., was einer reichlichen Verzinsung von 100,000 Thlr. Capital gleich käme, während unser Sachverständiger versichert hat, daß bei 7 Thlr. Kosten für einen zu erhaltenden Omnibuswagen die gewöhnlichen üblichen Zinsen des Anlage-Capitals bereits gerechnet seien. Bedenken wir nun gegenüber der eben sicher nicht wesentlich trügenden Rechnung, daß der Monat Mai bei dem Fahrpreise von 1 Ngr. 5 Pf. noch 960 Thlr., also in zwölf Monaten 11,520 Thlr. mehr ergeben haben würde, mithin ein Capital von 300,000 Thlrn. zu mehr als 5% verzinst würde, bedenken wir ferner, daß dieses Resultat nicht durch ein Capital von 300,000 Thlrn., sondern höchstens von 30—40,000 Thlrn. erzielt sein kann, so dürfte von unserm Standpuncte aus für den Fall einer Erhöhung des Fahrpreises die Gemeinnützigkeit aufhören, denn der Fahrpreis von 1 Ngr. 5 Pf. würde bei gleichem

chem Perf
Rat beim
ginsen, w
von circa

Das
pach erst
nach Jahr
auf dem
beiteren
deutschen
es, allen
verschafft
spielern v
nur die
digen un
den Kün
stellen,
die Lieb
wie über
gangen,
jene Ku
auch R
Werken
einen s
Luftspiel
volle S
deutsche
herrschu
nicht ab
urwüch
und B
und w
ihnen
ein gef
zöstren
danken
modern

Ueberf
liegt
außer
gewor
Walt
auch
Grift
frisch
imme
des
origi
Den
Thei
Herr
volle
deute
Aus
Es
in
hase
lung
Ma
des
der
bus
sein

De
H
spr
ter
na

sek
11
all
un
in
se
b
i

dem Personenverkehre auf Grund der Personen-Liste vom Monat Mai beinahe das Capital von 350,000 Thln. mit 50% Verzinsen, während bei dem Fahrpreise von 1 Ngr. sich eine Rente von circa 10% ergibt.

Stadttheater.

Das Lustspiel „Die Schleichhändler“ von Ernst Raupach erschien bei Gelegenheit von Herrn Butterwecks Gastspiel nach jahrelanger Ruhe in der Theaterbibliothek am 10. Juni wieder auf dem Repertoire. Es ist dasselbe eines der berühmtesten Werke heiteren Genres, mit denen der fruchtbare Dichter seiner Zeit die deutschen Bühnen beherrschte. Der Berliner Professor verstand es, allen Hauptfactoren des Theaterlebens gerecht zu werden: er verschaffte dem Publicum viele angenehme Abende, den Schauspielern vielen Erfolg, der Theatercasse glänzende Einnahmen — nur die damalige höhere Kunstcritik vermochte er nicht zu befriedigen und theilte auch hierin das Schicksal aller derjenigen schaffenden Künstler, die mit ihrem Talent auf rein praktischen Boden sich stellen, den rechten Augenblick zu ergreifen wissen und daher bald die Lieblinge des größeren Publicums werden. Es ist bekannt, wie übel es Raupach z. B. vor Immermanns Richterstuhl ergegangen, wie arg Heine's beißender Wis ihm zugesetzt hat. Mögen jene Kunstrichter vom Standpuncte strengster Aesthetik aus wohl auch Recht gehabt haben, so doch gewiß darin nicht, daß sie sich Werken gegenüber, die ohne Prätentionen auftreten, überhaupt auf einen solchen Standpunct stellten. Raupach hat namentlich als Lustspiel-Dichter seine großen Verdienste, es gebührt ihm eine ehrenvolle Stelle in der Geschichte des deutschen Theaters und der deutschen Literatur; denn auch abgesehen von seiner sicheren Beherrschung der Bühnentechnik, ist ihm großes dramatisches Talent nicht abzuspüren. In seinen Lustspielen bezeugen wir noch einem urwüchsigem echt deutschen Humor, seine Gestalten haben Fleisch und Blut, es sind daher seine Werke noch gesund und kräftig, und wenn auch eine gewisse Dürreheit und hausbackenes Wesen in ihnen vorherrscht, so ist uns wenigstens dergleichen kein Fehler; ein gesundes deutsches Philistertum ist immerhin besser als französisches Raffinement, als die Ueberreiztheit der „von des Gedankens Blässe angekränkelten“ Salonmenschen nicht weniger moderner bürgerlicher Dramen und Lustspiele.

Wie so viele gute Lustspiele, in denen gewisse Thorheiten und Ueberschwänglichkeiten ihrer Zeit lächerlich gemacht werden, so liegt auch das in Rede stehende mit seiner Haupttendenz bereits außerhalb der herrschenden Zeitströmung, denn die bis zur Manie gewordene, überaus aber sehr gerechtfertigte Begeisterung für Walter Scotts Romane ist längst verflogen. Dennoch werden auch selbst für den, der sich nicht für einige Abendstunden in den Geist der damaligen Zeit zurückversetzen kann, die urkräftigen, dem frischen Volksleben entnommenen Figuren dieses Lustspiels noch immer von Interesse sein. Die ihrer Zeit berühmten Gestalten des Bader Schelle und des Zollassistenten Till sind und bleiben originell und daher bei guter Darstellung von großer Wirkung. Den Beweis hierfür lieferte die diesmalige, beiläufig in allen Theilen sehr frische und lebendige Aufführung des Lustspiels. Herr Butterweck gab als Bader Schelle eine Kunstleistung im vollen Sinne des Wortes. Er entwickelte dabei seine ganze bedeutende vis comica; das ganze Charakterbild zeigte die feinste Ausarbeitung, wie sie nur einem durchaus fertigen Künstler möglich. Es ward bei Wiedergabe dieser fast possenhaften Figur dennoch in keiner Weise zu viel gethan; sie war fern von aller Effecthascherei und von allem Caricaturmäßigen. Mit einer sehr gelungenen, scharf pointirten und ebenfalls nicht über das rechte Maß hinausgehenden Leistung stand dem Gaste der Darsteller des Till, Herr Kühn, zur Seite, wie ferner auch die Trägerin der Walter Scott-Manie im Stücke, das Fräulein von Rickbusch, von Frau Eicke in der dieser Darstellerin eigenthümlichen feinen Haltung sehr pikant und wirkungsvoll wiedergegeben ward. An demselben Abende gab Herr Butterweck ferner den Doctor Hippo in der Vaudeville „Burleske“, „Guten Morgen, Herr Fischer!“ Auch in dieser Rolle bewährte sich die ursprüngliche Komik und das Talent des Gastes für seine Charakterisirung; auch hier war das Ganze wie jede Einzelheit von nachhaltiger Wirkung.

Das oft, aber von einem großen Theil noch immer gern gesehene Schauspiel „Die Waise aus Lowood“ ward am 11. ds. Mts. abermals vorgeführt, da Fräulein Kempsani die allerdings höchst dankbare Hauptpartie dieses Stückes zu ihrer zweiten Gastrolle gewählt hatte. Daß eine so talentierte und geübte Darstellerin, wie die Gastin, diese Rolle in jeder Beziehung sehr gut spielen würde, ließ sich um so mehr voraussehen, als die Jane Eyre eigentlich gar nicht zu verderben ist und daher auch von weniger bedeutenden Schauspielerinnen stets und aller Orten hieselbst gegeben wird. Hätten wir demnach Fräulein Kempsani auch lieber in einer anderen, weniger oft als Paradesstück benutzten Rolle gesehen, so ist es ihr doch gelungen, auch als Jane Eyre das Interesse zu fesseln, da sich auch diesmal in ihrem Spiel — abgesehen von technischer Fertigkeit — Leben,

Wärme und Empfindung wie sehr glückliche maßvolle Nuancirung bethätigten. Ganz besonders hat uns die Entschiedenheit und Kraft bei Darstellung der Scenen des ersten Actes gefallen. Wir hoffen die Gastin bald in Rollen zu sehen, in denen höhere Anforderungen an die Ausführende gestellt werden, mit denen äußere glänzende Erfolge weniger leicht zu erringen sind, die deshalb aber auch bessere Gelegenheit zur Werthschätzung der höheren Leistungsfähigkeit einer Darstellerin gewähren. F. Gleich.

Noch ein Wort über Phrenologie.

Von Dr. Scheve.

Die Phrenologie enthält zwei Hauptsätze. 1) Der Mensch hat innere Sinne oder Grundkräfte des Geistes, z. B. den Sinn der Anhänglichkeit, den Kampfsinn, den sog. Zerstörungssinn, den Verheimlichungssinn, den Erwerbssinn, den Sinn des Selbstgeföhls, den der Verehrung, den des Wohlwollens, den Schönheitssinn, den Zahlensinn, den Ortsinn, den Ton- oder Musiksinn etc. Jeder Mensch hat alle diese Sinne, aber nicht jeder hat sie alle in gleichem Maße, sondern wie ein Mensch gut sehen und dabei in gleichem Maße, sondern wie ein Mensch jeden inneren Sinn in starkem und daneben jeden anderen in schwachem Maße besitzen. Auf dieser großen Ungleichheit der inneren Sinne beruht die große Charakterverschiedenheit der Menschen. 2) Die inneren Sinne haben Organe (Werkzeuge), welche im Gehirn vereinigt sind. Das Gehirn kann im Bau etwa mit der Blume des Blumenkohls und die Organe der inneren Sinne mit den Ästchen dieser Pflanze verglichen werden. Jedes dieser Organe kann groß und daneben jedes andere klein sein, eine Ungleichheit, aus welcher die große Verschiedenheit der menschlichen Kopfgestalten (Gehirngestalten) hervorgeht.

Ueber die Phrenologie sind manche irriqe Ansichten verbreitet. Einige z. B. glauben, sie widerstreite der Willensfreiheit, es gebe nach ihr einen Diebsinn, einen Mordsinn, und wer einen solchen habe, müsse stehlen oder morden. Nein, jeder Mensch hat, wie eben gezeigt, alle inneren Sinne, und keiner an sich führt zum Schlimmen, sondern nur wenn ein Sinn gegen die übrigen sehr stark oder sehr schwach ist, kann eine fehlerhafte Neigung entstehen, z. B. zum Zanken und Streiten (großer Kampfsinn), zur Falschheit (großer Verheimlichungssinn), zum Hochmuth (großes Selbstgeföh), zum Geiz (großer Erwerbssinn). Diese Neigungen sind dem Menschen darum gegeben, damit er gegen sie ankämpfe, wie der Choliker gegen seine Heftigkeit, der Phlegmatiker gegen seine Trägheit anzukämpfen hat. Es gäbe keine Tugend, wenn es keine Neigung zur Untugend gäbe.

Einige meinen, die Phrenologie entbehre der medicinischen oder anatomischen Grundlage. Nichts weniger! Gall selbst, der Begründer der Phrenologie, war ja ein großer Anatom. Manche Mediciner und Anatomen zwar, welche die Phrenologie nicht näher kennen, sind gegen sie eingenommen; andere aber erkennen sie als wahr an. So schrieb z. B. der berühmte Arzt Hufeland über Gall und seine Lehre: „Mit großem Vergnügen und Interesse habe ich den würdigen Mann selbst seine neue Lehre vorgetragen hören und bin völlig überzeugt worden, daß er zu den merkwürdigsten Erscheinungen des Jahrhunderts und seine Lehre zu den wichtigsten und kühnsten Fortschritten im Reiche der Naturwissenschaft gehört.“ Johannes Müller, der erste Physiolog Deutschlands, sprach ausdrücklich aus, daß der Phrenologie theoretisch nichts entgegenstehe. Der Anatom Arnold sagt (Physiologie S. 854. 856): „Wir wollen angeben, inwieweit die inneren Sinne nach den Erfahrungen der Phrenologen aus gewissen Formmen des Kopfes zu erkennen sind, da wir es für unstatthaft halten, in einer Naturwissenschaft die Beobachtungen ausgezeichneter Männer, ohne sie widerlegen zu können, für nichtig zu erklären.“ „Die Gestalt des Schädels im Ganzen und seinen einzelnen Abtheilungen ist in hohem Grade von der Form des Hirns abhängig. Es müssen also auch die geistigen Eigenthümlichkeiten einzelner Menschen aus besonderen Formen des Kopfes zu erkennen sein.“

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Das kön. Bezirksgericht unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Lucius verhandelte am 11. d. M. über einen Einspruch des Herrn Professor Rosmäpfer gegen ein Erkenntnis des kön. Gerichtsamtes im Bezirksgericht. Herr Prof. Rosmäpfer hatte in einer am 25. November vor. J. abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der deutschkatholischen Gemeinde eine Druckschrift unter dem Titel: „die Reformationspflicht des neunzehnten Jahrhunderts, eine in Leipzig am 31. October zum Reformationsteste der deutschkatholischen Gemeinde zu halten beabsichtigte, aber wegen Verbots nicht gehaltene Predigt von Dr. th. Carl Schrader in Holzhausen, im Selbstverlage des Verfassers erschienen“, an die Gemeindeglieder ausgetheilt. Diefelbe war ihm vom Dr. Schrader, der sich zum Predigeramt gemeldet hatte, mit der Aufforderung zur Vertheilung zugesendet worden, und er

hatte sich diesem Auftrage lediglich unterzogen, ohne, wie er versicherte, dieselbe selbst durchgelesen und Kenntniß von ihrem Inhalte genommen zu haben.

Ein Exemplar davon hatte er an die k. Kreisdirection alhier unter Couvert durch die Stadtpost eingesendet, obschon dasselbe bei dieser Behörde erst am 26. Nov., also nach jener Versammlung angelangt, auch nach amtlicher Auskunft erst an diesem Tage bei der Stadtpost aufgegeben worden war, während nach der Behauptung des Angeklagten dieser es bereits am 24. Nov. seinem Dienstmädchen zur Aufgabe bei der Stadtpost übergeben hatte. Die Druckschrift enthielt strafbare, den Bestimmungen in Art. 232 des Strafgesetzbuches zu unterstellende Schmähungen in Bezug auf Religion und Cultus und es war Herr Professor Rossmäster wegen Verbreitung derselben auf Grund der Bestimmungen in §. 26 des Gesetzes vom 14. März 1851, die Angelegenheiten der Presse betreffend, zu einer Geldbuße von 40 Thlr. verurtheilt, auch auf Confiscation der Druckschrift erkannt, dagegen nicht als erwiesen betrachtet worden, daß der Angeklagte Kenntniß von dem Inhalte derselben gehabt habe.

Als Vertheidiger des Angeklagten erschien bei der Verhandlung über seinen Einspruch gegen das gedachte gerichtsammtliche Erkenntniß Herr Dr. Joseph, während die königl. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Barth vertreten war. Von letzterer wurde die Bestätigung des erstinstanzlichen Erkenntnisses unter specieller Anführung der Gründe, von der Vertheidigung dagegen die Freisprechung des Angeklagten beantragt. Der Herr Vertheidiger legte im Eingang seiner Rede selbst das Bekenntniß ab, als er zuerst das Erkenntniß und die darin hervorgehobenen Stellen aus der gedachten Druckschrift gelesen, habe er sich eines Staunens nicht erwehren können — es kommen darin z. B. Stellen wie die vor: „Man könne mit Recht behaupten, die Religion sei das Entsetzlichste, Unheiligste und Verderblichste, was je die Menschen befehen“ — er habe sich fragen müssen, wie es möglich sei, daß Jemand, der solches, eine Probepredigt, schreibe, sich als Candidat zu einem Predigeramte melden könne; fast habe es ihm geschienen, als habe der Candidat dadurch das Gegentheil zu erreichen beabsichtigt, nämlich statt Ueberweisung des Amtes an ihn, die Abweisung mit seinem Gesuche, vielleicht weil er schon vorausgesehen, daß die Bestätigung nicht erfolgen werde.

Allein nachdem er die ganze Druckschrift gelesen und ihren Gesamttinhalt kennen gelernt, sei er anderer Meinung geworden; betrachte man die incriminirten Stellen nicht für sich allein, sondern berücksichtige man, in welchem Zusammenhange und in welchem Sinne dieselben eigentlich geschrieben seien, in welcher Beziehung sie stünden, so könne man nichts Strafbares darin finden, nichts, was gegen die Bestimmungen des angezogenen Art. 232 des Strafgesetzbuches verstöße, insbesondere enthielten sie keine Schmähungen in Bezug auf Religion und Cultus der in Sachsen gesetzlich anerkannten Religionsgesellschaften. Der Herr Vertheidiger nahm indeß keinen Anstand zu behaupten, daß der Angeklagte die Druckschrift wohl nicht vertheilt haben würde, hätte er ihren Inhalt gekannt. Dies letztere sei jedoch seiner Versicherung zufolge nicht der Fall gewesen, und er spreche die Ueberzeugung aus, daß man bei der Persönlichkeit und Ehrenhaftigkeit desselben, wie auch Seiten der kgl. Staatsanwaltschaft selbst absehen sei, indem sie gegen diesen Theil des Erkenntnisses kein Rechtsmittel eingewendet habe, Glauben schenken dürfe.

Uebrigens sei derselbe formell als Vorstand der Gemeinde und nach dem ihm gewordenen Auftrage sogar zur Vertheilung verpflichtet gewesen, indem die Gemeindeglieder in ihrer Gesamtheit zu beschließen gehabt hätten, ob sie wegen versagter Bestätigung des Dr. Schrader zum Predigeramte weitere Schritte thun wollten, zu dieser Beschlusfassung aber die Kenntniß seiner Lehre erforderlich gewesen sei. Der Herr Vertheidiger betonte weiter, daß ja der Angeklagte selbst ein Exemplar der Druckschrift an die königl. Kreisdirection eingesendet habe und sich, falls er etwas Strafbares darin gefunden hätte, wohl gehütet haben würde, dies zu thun, da er sich ja selbst denuncirt haben würde. Hätte er nicht so loyal gehandelt, so würde wahrscheinlich von der gegenwärtigen Untersuchung gar keine Rede sein. Da das Schreiben vom 24. November datirt sei, so liege auch kein Grund vor, zu bezweifeln, daß es mit der Druckschrift an diesem Tage, also vor jener Versammlung zur Beförderung an die königl. Kreisdirection abgegeben worden sei und weise das Zeugniß der Stadtpost nach, daß es erst am 26. November aufgegeben worden, so müsse man den Grund hiervon wohl in dem Versehen oder in einer Nachlässigkeit des Dienstmädchens suchen, dem sie zur Abgabe überliefert worden sei. Der Angeklagte sei in jener Versammlung folglich mit Recht der Meinung gewesen, daß die königl. Kreisdirection etwas Strafbares in der Druckschrift nicht gefunden und habe daher auch keinen Anlaß gehabt, die Vertheilung zu beanstanden.

Wenn auch die ganze Frage, ob der Angeklagte Kenntniß vom Inhalte der Schrift gehabt habe, nicht Gegenstand der zweitinstanzlichen Entscheidung bildete, so legte der Herr Vertheidiger diesem Punkte doch um deswillen Gewicht bei, weil er bei Abmessung der Strafe zweifellos von Einfluß sein müsse.

Der Gerichtshof reformirte das erstinstanzliche Erkenntniß

insoweit auf eine Geldbuße von 40 Thlr. und die Kosten erkannt war und sprach den Angeklagten frei auf Grund der Bestimmungen in §. 26 des angezogenen Pressgesetzes: „Jede der genannten Personen (Verfasser, Herausgeber, Verleger, Drucker, Verbreiter) kann diese Geldstrafe von sich abwenden, wenn sie eine der vor ihr genannten Personen auf eine solche Weise bezeichnet, daß dieselbe nach der Bestimmung unter a. und b. vor dem Gerichte eines zum deutschen Bunde gehörigen Staats zur Verantwortung gezogen werden kann“ indem auf der von dem Angeklagten verbreiteten Druckschrift nicht allein der Verfasser, sondern auch der Drucker derselben nebst ihren Wohnorten genau angegeben seien und weil diese Wohnorte innerhalb der Staaten des deutschen Bundes lägen und daher Verfasser und Drucker vor den Gerichten ihrer Wohnorte zur Verantwortung gezogen werden könnten. Im Uebrigen aber, soweit auf Confiscation der Druckschrift erkannt war, wurde das erstinstanzliche Erkenntniß bestätigt.

Verschiedenes.

Die Heilanstalt für arme Augenkranken in Leipzig hat, nach Ausweis des neuerlich ausgegebenen 40. Jahresberichts, ihre Pflege im Jahre 1860 nicht weniger als 2351 Kranken zu Theil werden lassen, nächst welchen noch 16 Kranke gegen Bezahlung in der Anstalt verpflegt und behandelt wurden. Von der ersteren Zahl waren 865 aus Leipzig, 1137 aus anderen Orten Sachsens, 328 aus Preußen, 20 aus andern deutschen Staaten, 1 aus New-York. Es wurden im Laufe des Jahres 1860 334 Operationen — darunter die des grauen Staars 62 mal, die Schieloperation 25 mal, die Scarification der Bindehaut der Augenlider 93 mal — ausgeführt. Am Unterrichte in der Heilanstalt haben sich im Jahre 1860/61 67 Studierende betheiligt. — Erseht man aus diesen Angaben den bedeutenden Umfang der segensreichen Wirksamkeit dieser Anstalt, welche nur zum kleinern Theile auf unser Leipzig sich beschränkt, zum viel größeren dem ganzen sächsischen und deutschen Vaterlande zu Gute kommt, so ist es auch andererseits sehr erfreulich, aus dem Jahresberichte zu erfahren, daß der hochverdiente Begründer und langjährige Leiter der Anstalt, Herr Hofrath Prof. Dr. Ritterich, am 40. Jahrestage ihres Bestehens, 1. Juni vor. J., im Verein mit seiner gleichfalls um das Institut sehr verdienten Gattin, dem Anstaltsdirectorium eine Urkunde übergeben hat, laut welcher die Genannten in ihrem letzten Willen der Anstalt ein Capital von 10,000 Thln. zur Begründung einer Stiftung ausgesetzt haben, welche unter dem Namen „Friederiken-Stiftung“ zur Unterstützung unvermögender Augenkranker oder gänzlich Erblindeter aus allen deutschen Staaten bestimmt ist. Dieselben haben zugleich ein Capital von 1000 Thln. von dieser Stiftung schon jetzt überwiesen. (Leipz. Kreisbl.)

Mulieres Homines non esse (daß die Frauen keine Menschen). Unter diesem Titel erschien zu Beginn des Jahres 1595 zu Leipzig ein Werkchen, in welchem der ungenannte Autor aus der Bibel zu beweisen suchte, daß die Frauen keine Menschen seien und daß sich bei ihrem Tode Leib und Seele zugleich auflöse. Das Buch machte viel Aufsehen, aber noch mehr Aufregung, namentlich bei den Theologen. Die heilige Schrift war darin schändlich mißbraucht, die Artikel der Menschwerdung des Sohnes Gottes und die Erlösung des menschlichen Geschlechts gröblich gelästert, die Taufe der Frauen und die allgemeine Auferstehung der Todten geringschäßig behandelt und der Ehestand herabgewürdigt. Aus allen diesen Gründen fanden es die theologischen Facultäten der Universität Wittenberg und Leipzig rathsam, eine Warnung gegen dieses Libell zu veröffentlichen und das Lesen dieses Buches, wie die Mittheilung desselben an Frauen — auch wenn es nur im Scherz geschah — zu verbieten, denn man besorgte, daß schwache Seelen daraus über ihre dereinstige Seligkeit in Zweifel gerathen möchten. Dr. Gedicke warf sich zum Ritter für die Frauen auf und verfaßte eine eigene Schrift, um das Nachwerk eines obskuren Verfassers zu widerlegen. Sie erschien unter dem Titel: Defensio sexus muliebris, opposita futilissimae disputationi recens editae, qua suppresso authoris et typographi nomine blasphemae contenditur, Mulieres Homines non esse. Simon Gediccus S. S. theol. D. 1595 Lipsiae.

Dessau, 5. Juni. D. Hermann Jahn, bisher praktischer Arzt in dem benachbarten Orte Quellendorf, stand gestern unter der Anklage des Giftmordes durch Coniin vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichts. Das Opfer der That war ein Mädchen, das mit dem Angeklagten in Liebesverhältnissen gestanden hatte. Nach einer zweitägigen Verhandlung wurde der der That nicht geständige Angeklagte durch den Wahrspruch der Geschworenen (mit 8 gegen 4 Stimmen) der vorsätzlichen Tödtung durch Gift für schuldig erachtet und vom Gerichtshofe hierauf zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe (die Todesstrafe besteht hier nicht mehr) verurtheilt. In vergangener Nacht hat sich jedoch der Verurtheilte im Gefängnisse erhängt.

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Staatspapiere. v. 183...
K. Sachs. Staatspapiere. v. 183...
K. S. Landrentenbriefe Leipz. Stadtsächs. erbfl. Pfandbriefe do.
do. do.
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 183...
Schuldverzu Leipz. do.
K. Pr. St. Cr.-C.-Sch. Kgl. Preuss. do. Prän. do. Anl. K. K. O. do. Na. do. L. do. L.
Kronen (Zollpf.) Augustd. Preuss. And. aus K. russ. v. 20 Fran. Holländ. Kaiserl. Breslau. Passir-Conv.-Sp. do. 2. do. 1. Gold pr. *)
Stad. Sechst. Drigin
Frei G. Hur, Julius Wolf, Valent. Hofa, Gründ. Sockel. Gheva. Herr v. Herr v. Herr v. Fritz, Johar. Freun. Sylph.
Julius Gheva. Herr v. Herr v. Amal. Baro. Bolt. Bal. Hofa. Ein. Ein.

Leipziger Börsen-Course am 12. Juni 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>apf</i>	3	92 ³ / ₄	Alb.-Bahn-Pr. L. Em. pr. 100 <i>apf</i>	5	101 ⁷ / ₈	101 ⁷ / ₈	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	64 ⁷ / ₈	—
	- kleinere	3	—	do. II. - do.	5	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	24	—	—
	- 1855 v. 100 <i>apf</i>	3	88 ¹ / ₂	do. III. - do.	5	—	—	Berliner Disconto-Comm.-Anth.	—	—	—
	- 1847 v. 500 <i>apf</i>	4	102	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	—	—	Braunschweiger Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—
	- 1852, 1855 v. 500 <i>apf</i>	4	102	do. do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—	—
	- 1858 u. 1859 - 100 -	4	102 ¹ / ₄	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 ¹ / ₂	—	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	50	—	—
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>apf</i>	4	102 ³ / ₄	do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
	K. S. Landrentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂	95 ¹ / ₄	Magd.-Leipzig E.-B.-Pr. Act. do.	4	—	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—
	Leipzig Stadt-Obligat. pr. 100 <i>apf</i>	4	101 ³ / ₄	Magdeburg-Halberstadter	4 ¹ / ₂	102	—	Geraer Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	69 ³ / ₄	—
	Sächs. erbbl. Pfandbriefe v. 500 <i>apf</i>	3 ¹ / ₂	92 ¹ / ₂	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	—	Gothaer do. do. do.	—	—	—
do. - 100 u. 25 <i>apf</i>	3 ¹ / ₂	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 ¹ / ₂	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
do. - 500 <i>apf</i>	3 ¹ / ₂	97 ¹ / ₄	do. II. - do.	5	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
do. - 100 u. 25 <i>apf</i>	3 ¹ / ₂	—	do. III. - do.	4 ¹ / ₂	—	—	Hannov. Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—	
do. - 500 <i>apf</i>	4	102	do. IV. - do.	4 ¹ / ₂	—	—	Leipzig Bank à 250 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	132	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 -	3	90	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 <i>apf</i>	5	—	—	Lübecker Commerz.-Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—	
- 1000, 500, 100, 50 -	3 ¹ / ₂	94	Eisenbahn-Actien				—	Meining. Credit-Bank à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	101	excl. Zinsen.				—	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 <i>apf</i>	4	—	Alberts-Bahn à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	47	—	Rostock. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—	
do. do. v. 100 -	4	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ <i>apf</i> do.	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	—	
K. Pr. St. v. 1000 u. 500 -	3	93 ¹ / ₂	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>apf</i> do.	—	—	—	Thür. Bank à 200 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	75	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	Chemn.-Würschn. à 100 - do.	—	124	—	Weimar do. à 100 <i>apf</i> pr. 100 <i>apf</i>	—	—	—	
do. Anleihe v. 1859	3 ¹ / ₂	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do.	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Köln-Mindener	—	215	—					
do. Nat.-Anl. v. 1854 do	5	57 ¹ / ₄	Leipzig-Dresdner	—	24	—					
do. Loose v. 1854	4	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do.	—	74 ¹ / ₂	—					
do. Lesse v. 1860	5	—	do. - B. à 25 - do.	—	205	—					
			Magdeburg-Leipzig. à 100 - do.	—	—	—					
			Oberschles. Litt. A. à 100 - do.	—	—	—					
			Thüringische	—	107 ³ / ₄	—					

*) Beträgt pr. Stück 5 *apf* 14 *apf* 2¹/₂ *sch*. — †) Beträgt pr. Stück 3 *apf* 4 *apf* 5 *sch*. — ††) Beträgt pr. Stück 3 *apf* 4 *apf* 7¹/₄ *sch*.

Sorten.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zolpf. brutto u. 1/50 Zolpf. fein) pr. St.		—	9.5 ¹ / ₄
Augustd'or à 5 <i>apf</i> pr. Stück		—	—
Preuss. Frd'or do.		—	9 ¹ / ₂
And. ausl. Ld'or do.		—	5.14 ¹ / ₂
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		—	5.9 ¹ / ₄
20 Frankenstücke		—	5†
Holländ. Duc. à 3 <i>apf</i> Agio pr. Ct.		—	5 ¹ / ₄ ††
Kaiserl. do. do.		—	—
Breslauer do. à 65 ¹ / ₂ As. do.		—	—
Passir- do. à 65 As. do.		—	—
Conv.-Species und Gulden do.		—	—
do. 20 Kr.		—	—
do. 10 Kr.		—	—
Gold pr. Zolpfund fein . . . do.		—	—

Wechsel.		Angeb.	Ges.
Silber pr. Zolpfund fein		—	29 ² / ₃
Wien. Banknoten in östr. Währung		—	72 ¹ / ₄
Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <i>apf</i>		—	99
do. do. à 10 <i>apf</i>		—	99 ¹ / ₂
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse		—	—
Wechsel.			
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	141 ⁷ / ₈	—
Angsburg pr. 100 fl. in	2 M.	57	—
52 ¹ / ₂ fl.-F.	2 M.	—	—
Berlin pr. 100 <i>apf</i> Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈

Tageskalender.

Stadttheater. 30. Abonnements-Vorstellung.
Sechste Gastvorstellung des Herrn Butterweck vom großherzogl. Hoftheater zu Darmstadt.

Der Verschwender.

Original-Zaubermärchen mit Gesang in 3 Acten von Raimund.
Musik von Conradin Kreutzer.

Personen des 1. Actes:	
Frei Christiane	Frau Wohlstadt.
Nur, ihr dienbarer Geist	Herr Stürmer.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Hanisch.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Kühns.
Balentin, sein Bedienter	Frau Bachmann.
Rosa, Stubenmädchen	Herr Saalbach.
Gründling, Baumeister	Herr Lück.
Sockel	Herr G. Kühn.
Chevalier Dumont,	Herr Wolf.
Herr von Walter,	Herr Treptau.
Herr von Helm,	Herr Witt.
Herr von Praling,	Herr Böhm.
Friz,	Herr Ludwig.
Johann,	
Kreunde Flottwell's. Diener. Jäger.	
Sylphiden. Genien.	

Personen des 2. Actes:

Julius von Flottwell	Herr Hanisch.
Chevalier Dumont	Herr G. Kühn.
Herr von Walter	Herr Wolf.
Herr von Klugheim	Herr Bachmann.
Amalie, seine Tochter	Frau Selter.
Baron Glitterstein	Herr Hoff.
Wolf	Herr Kühns.
Balentin	Frau Bachmann.
Rosa	Herr Weiß.
Ein Juwelier	Herr Bindemann.
Ein Kellermeister	

Ein Diener Herr Böhm.
Ein altes Weib Frau Gide.
Betty, Amalies Kammermädchen Frau Treptau.
Mor., } Schiffer Herr Brühl.
Thomas, }
Ein Bettler Herr Buchmann.
Herren und Damen als Gäste Herr Stürmer.
Bediente. Tänzer.

Personen des 3. Actes:

Frei Christiane	Frau Wohlstadt.
Nur	Herr Stürmer.
Julius von Flottwell	Herr Hanisch.
Herr von Wolf	Herr Kühns.
Balentin Holzworm, Tischlermeister	Frau Bachmann.
Rosa, seine Frau	Frau Selter.
Liese, } Nichel, } ihre Kinder Hans, } Hiesel, } Pepi, }	Liddy Kutische. Selma Meyer. Louise Huth. Hedwig Meyer.
Ein Gärtner	Herr Nitteregger.
Ein Bedienter	Herr Scheibe II.
Nachbarn. Bediente. Bauern u. Bäuerinnen.	Senner u. Sennerinnen.
	Balentin — Herr Butterweck.

Die jedesmalige Veränderung der Scene wird durch Herablassen des blauen Vorhanges gedeckt, während die rothe Gardine beim Schluß der Acte fällt.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Glt. und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug. ohne Unterbrech., nur bis Dessau.
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachs. 11 u. 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Perf.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Brm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilzug].

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Meisa).
Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Reichen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.

B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Köthen) und Nachts 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Köthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Zeitz und Cera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.

C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts 11 u. 8 M. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
- Gewerbl. Bild.-Verein. Heute Abend Gesangsunterricht, Herr Borsdorf.
- E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
- Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
- Photographisches Atelier von A. Brach, Königsstraße Nr. 11. Portrait-Visitenkarten pr. Dhd. 4 M, Photographien von 1 M an.
- Atelier von T. A. Naumann, Windmühlenstraße 48. Photographien und Panotypen. Visitenkarten à Dhd. 3 M.
- F. A. Muge sen., Dachdeckermeister, II. Windmühlenstraße 11, empfiehlt sich zu Schiefer- und Ziegeldachreparaturen von der kleinsten bis zur größten bei reeller und billiger Bedienung.
- Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Pferdeverkauf.

Zum Nachlasse weil. des Herrn Oberpfarrers M. Blüher in Taucha gehören zwei sicher eingefahrene und gesunde Kutsch- und Arbeitspferde, — sogenannte Doppel-Ponny's — 9 und 12 Jahr alt, braun von Farbe, welche nach Befinden aus freier Hand verkauft werden. Hierauf Reflectirende wollen sich in hiesiger Pfarre, woselbst die Pferde in Augenschein genommen werden können, anmelden.

Königl. Gerichtsamt Taucha, am 11. Juni 1861.
Lehmann.

Versteigerung.

Wegen anhaltender Kränklichkeit des Herrn Ernst Gottlieb Trost soll auf dessen Antrag die ihm zugehörige, in Neufellerhausen an der Dresdener Chaussee gelegene Restauration, bestehend aus den Restaurationsgebäuden, großem Tanzsalon, Garten und Gewächshause, wie solches Alles auf den Folien 26 und 41 der Grundbücher für Sellenhausen und Neufellerhausen eingetragen ist, von mir

Donnerstag den 27. Juni 1861
Vormittags 11 Uhr

in der gedachten Restauration selbst notariell versteigert werden. Kaufsüchtige, welche dazu eingeladen werden, können von heute an die Versteigerungsbedingungen, so wie die Beschreibung des Grundstückes in meiner Expedition, Salzgaschen Nr. 5 einsehen. Leipzig, am 11. Juni 1861.

Dr. Brog, Königl. Sächs. Notar.

Porzellan-Auction
in der Europäischen Börsenhalle
(Katharinenstraße Nr. 6).

Den 14. und 15. wird eine bedeutende Partie feiner und ordin. Porzellangeschirre, bestehend aus mehreren 100 Duzend Tassen, Tellern, Basen, Dejeuneurs, Schalen etc. mit schönen, vorzüglich Landschaftsgemälden und reichen Golddecorationen in 1/4, 1/2 und 3/4 Duzenden und einzelnen Stücken versteigert und bietet sich Händlern wie Privaten damit Gelegenheit zu vortheilhaften Ankäufen dar.

Rechtsanwalt Rob. Kleinschmidt, K. Notar.

Wein- und
Cigarren-Auction.

Freitag den 14. und Sonnabend den 15. d. M. von früh 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an sollen im Café royal am Rosplatz in unmittelbarer Nähe des Wollmarktes eine Partie feine Weiß- und Rothweine in Flaschen, ingleichen echter Champagner in 1/2 Flaschen, so wie eine Partie alte gelagerte Cigarren, wovon unter echt importirte, notariell versteigert werden.

Pferde-Auction.



Sonnabend den 15. Juni Nachmittags 4 Uhr sollen mehrere gute, echte, südrussische, junge Pferde von der Tscherkessischen Grenze, zum Reiten und Fahren brauchbar, im braunen Hofe hier meistbietend versteigert werden.

Billige Bücher.

Um zu räumen.

- Illustrirter Kalender pro 1854 für nur 3 M.
- Webers Volkskalender pro 1857, 1858 für nur 2 M.
- Gubig, Volkskalender pro 1852, 1854 für nur 1 M.
- Schladebach, Friedrich August II. Ein Denkmal für alle seine Verehrer. Feine Ausgabe für nur 3 M.
- Karten von Ober-Italien von Kiepert u. A. à St. 1/2 M.
- Jungius, vollständiges Wörterbuch für Küche und Wirtschaft. Eine alphabetische Darstellung der feinen und der gewöhnlichen Küche. Geb. für nur 6 M.
- Weber, literar.-histor. Lesebuch I. II. Theil. Geb. für nur 15 M.
- Müller, Lehrbuch der Institutionen. Geb. neueste Aufl. für nur 1 M 20 M.
- Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bde. geb. für nur 2 M.
- Ein Todentanz. Gez. v. Meckel, Holzschnitt v. Flegel. Eleg. geb. 20 M.
- Hellmuth, Elementar-Naturlehre. 15. Aufl. für nur 10 M.
- Düringsfeld, Aus Italien. Reiseskizzen. Für nur 5 M.
- Wachenbusen, Schmetterlinge. Für nur 10 M.
- Griepenkerl, die Girondisten. Für nur 6 M.
- Robespierre. Für nur 6 M.
- Werner, Martin Luther. Geb. für nur 4 M.
- Weiser, die deutsche Feuerwehr. Handbuch für das gesamte Feuerlöschwesen. Mit vielen Abbild. für nur 10 M.
- Bechsteins Mährchenbuch. Pracht-Ausg. illustr. v. Ludwig Richter. Eleg. geb. für nur 2 M.
- Dehlschläger, englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. Geb. für nur 15 M.
- Mönnesfahrt, Goethes Faust und Schillers Tell nach ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung. Geb. für nur 10 M.
- Monmerqué, Drei Missionen. Politische Skizzen aus Paris. Für nur 5 M.
- Monmerqué, Die Rothen und die Blauen. Tendenz-Roman. Für nur 5 M.

Leipzig bei

Otto Volgt, Petersstr. 14.

Der diesjährige **Wollmarkt** zu Hannover wird am **1., 2. und 3. Juli** auf dem **Backhofe** abgehalten.
Hannover, den 10. Juli 1861.

Der Magistrat der Königl. Residenzstadt.
J. Rasch.

Heute Auction im Johannishospitale.

Die Auction

feiner Weine, Spirituosen, Essenzen etc. (ff. Bordeaux-Weine, Stein- und Reisten-Weine, Muscat Lunel, Absinth, ff. Arac) wird heute von 9 Uhr an in **Stadt Freiberg, Brühl Nr. 46**, fortgesetzt.

Heute Auction feiner Weine und feiner Cigarren
Neumarkt No. 42 (Marie) Vormittags 9 Uhr und Nachmittags.
Adv. Kurt Beck.

Da die Auflage gestern gänglich vergriffen wurde, so machen wir bekannt, daß heute früh um 8 Uhr ein neuer Abdruck wieder fertig wird von:

Beweis
daß die Frauenzimmer
eigentlich
keine Menschen sind.

Wieder für 5 Nkr. zu haben in der
Schulbuchhandlung, Neumarkt 9.
Wer um eine Gattin wirbt, soll's bedenken
bis er — stirbt!

Ein Schüler des Conservatoriums, der bereits zwei Jahre dasselbe besucht, wünscht im **Violin- und Clavierpiel** Unterricht zu erhalten. Reflectirende belieben ihre Adressen unter N. 104. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Photographie - Unterricht

praktisch, zuverlässig und billig bei
Gustav Poetzsch, Georgenstraße 26.

Neuer Trockenplatz

nebst guten Wäschrollen empfiehlt der Hausmann neue **Strasse Nr. 5.**

Wäsche so wie Ausstattungen werden lanquettirt, gestickt gotbisch das Duzend 10 $\frac{1}{2}$ Brühl Nr. 72, 2. Etage rechts.

Seidne Bänder und Hüte,
wollene und Barege-Kleider werden schön gewaschen
Reichstraße Nr. 2, 3 Treppen. **W. Weinmann.**

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß außer den Linien-Wagen $\frac{1}{4}$ 1 Uhr an jedem Wochentage ein **Extra-Wagen** (der große Berliner) von der Reichstraße aus nach **Sohlis** abgeht.

Abfahrt-Zeit Mittag 12 Uhr 5 Minuten. Warte-Zimmer Reichstraße Nr. 48 in der Nähe des Salzgäßchens.
Leipzig, den 10. Juni 1861.

Der Vorstand des **Fiacre-Vereins.**

Local-Veränderung.

Die **Strohhut-Fabrik und Bleiche** von **Louise Schneider** befindet sich von heute an nicht mehr Kaufhalle, sondern **Grimma'sche Straße Nr. 5, erste Etage**, dem **Raschmarkt** schrägüber.

Zur Beachtung!

Die Mineralwasser- und Molken-Trink-Anstalt
im **Rosenthal** empfiehlt
Bonorand.

Loose 1. Classe

60. Lotterie in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ empfiehlt

Franz Ohme,

Universitätsstraße 7.

NS. In 59. Lotterie erhielt meine Collection **40,000** $\frac{1}{2}$ auf Nr. 45114, **5000** $\frac{1}{2}$ auf Nr. 60463 u. c.

Logis-Veränderung.

Meinen werthen Kunden so wie einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr **Burgstraße Nr. 7**, sondern **Thomaskirchhof Nr. 2** wohne.

F. Birnbaum,

Schneidermeister für Damen.

Photographien von 1 Thlr. an,

Visitenkarten pr. Dgd. 4 $\frac{1}{2}$, Stereogramme, Gesellschaftsgruppen u. liefert **Gustav Poetzsch, Georgenstr. 26.**

Herrenkleider werden sauber ausgebessert in und außer dem Hause. Adressen Markt Nr. 2 am Garnstand.

Der geehrten Damenwelt empfiehlt sich eine geübte **Schneiderin** zur modernen und geschmackvollen Fertigung von Damenkleidern sowohl in als außer dem Hause.
Reichstraße 6/7, linkes Seitengebäude 3. Etage.

Menbles werden gut reparirt und polirt. Adr. gr. Windmühlenstraße 5 parterre erbeten.

Gummischeuhe werden verkauft, auch einzeln, so wie solche reparirt u. getragenes Schuhwerk gekauft **Burgstr. 21. E. Stein.**

Writ

Voll-Loosen
(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Zhlr.	—	15gr.
Halbe à 25	.	15
Viertel à 12	.	22 1/2
Achtel à 6	.	12 1/2

so wie

Loosen 1. Classe

Ganze à 10 Zhlr.	6	15gr.
Halbe à 5	.	3
Viertel à 2	.	16 1/2
Achtel à 1	.	8 1/2

60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler),
Ziehung Montag den 17. Juni a. e., empfiehlt sich

August Kind,
Hôtel de Saxe.

Loose 1. Classe

60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
(Ziehung am 17. Juni) in 1/8, 1/4, 1/2
und 1/1 empfiehlt

Carl Zieger,
Neumarkt Nr. 6.

C. Louis Taubers Lotterie-Collection,
Burgstraße Nr. 1,

welche an größeren Gewinnen
die 150,000 Thlr. bereits zweimal,
die 100,000 Thlr., die 20,000 Thlr. je einmal
erhielt, empfiehlt bei Annäherung der ersten Classe, deren Ziehung am 17. Juni, ihre Loose geneigter Berücksichtigung.

Den 17. Juni a. e. wird die 1. Classe der 60. Königl.
Sächs. Landes-Lotterie gezogen.
Hauptgewinne: 1 à 10000 Thlr., 1 à 5000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 7.

Loose 1. Classe 60. K. S. Landes-Lotterie in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8
empfehl
A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.

Wall-Str. 12, anweit des Spittelmarktes.
Leipziger-Str. 42, Ecke der Markgrafen-Str.

W. Spindler in Berlin. Post-Str. 11, vis-à-vis der Probst-Str. Friedrichs-Str. 158a, Ecke der Mittel-Strasse.

Färberei & Druckerei, Wasch-, Flecken- & Garderoben-Reinigungs-Anstalt.
Annahme-Lokale in Breslau, Ohlau-Str. 33 — Stettin, Breite-Str. 32 — Leipzig, Universitäts-Str. 23 — Halle, Markt 9.

Färberei & Druckerei
aller seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe.
Französische Wasch-Anstalt
von Blondes, Shawls, Tüchern, Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen.
Appretur- & Glätt-Anstalt
aller Arten seidener, wollenen, baumwollenen und gemischter Stoffe.
FÄRBEREI à RESSORT
für werthvolle seidene Roben und neue verlegene Stoffe.
Auf seidenen Stoffen, die nicht gefärbt oder nass geworden, liefert diese Färberei à Ressort das Vollkommenste, und tragen sich diese Zeuge gleich dem neuen.
Ein Jahr wird für die eingelieferten Gegenstände garantiert. Die Ausführung ist rasch. Anträge von ausserhalb werden prompt ausgeführt.

Wasch-, Flecken- u. Garderoben-Reinigungsanstalt
Herrenröcke, Uniformen, Westen, Beinkleider,
Seidene Kleider, Mantillen, Tücher, Sammie, Bänder
werden sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen unbeschadet des Farbenglanzes und der Façon auf französische Art gewaschen und gereinigt, und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten auf's eigenste und billigste ausgeführt.
WANGEL für Inlett, Leinen, Tischzeug und Wäsche.
MOIRÉE-ANTIQUE
Färberei à Reserve für werthvolle wollene Shawls und Tücher.
Das Umarbeiten geschieht durch Einsetzen des Tisches u. der Frägen.

Die Kunstwäscherei von B. Weyrauch,
Ermanusstraße Nr. 1, Eingang Zimmerstraße Nr. 6,

empfehle sich einem geehrten Publicum im Waschen und Appretiren von allerhand seidenen und wollenen Stoffen, ferner von Spitzen, Blondes, Franzen, Krepp, Tarlatan, Shawls, Barège und anderen Tüchern, Gardinen, Tischdecken und Stickereien ic. ic. und verspricht bei der solidesten Arbeit die schnellste und billigste Bedienung.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 164]

13. Juni 1861.

Ludwig Weber's Zinkgiesserei

für Kunst- und Architektur, Dresdner Straße Nr. 23,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Figuren, Fontainen-Aufsätzen, Candelabern, Vasen, Kronleuchtern, Crucifixen, Taufstischen, Grabfiguren, Kreuzen und dergl. Tafeln, so wie Acroterien, Capitellen, Consolen, Balcon- und Thürfüllungen, Bekrönungen, Knöpfen, Rosetten, neuen Brunnenausgüssen und dergl. mehr und hält bei billigster und reellster Bedienung ein reich sortirtes Lager von Modellen zur Ansicht.

Plus de cheveux blancs.

Melanogene zum Braun- und Schwarzfärben der Haare von Hermann Fischer, Coiffeur in Dresden. Dieses von mir gefertigte Melanogene färbt augenblicklich Kopf- oder Barthaare, ist geruchlos und hinterläßt keine Flecken auf der Haut. Dasselbe ist von der Medicinalbehörde zu Dresden für unschädlich befunden. Preis 1 fl 10 z . In Commission für Leipzig und Umgegend bei Herrn

A. Bäselier, Coiffeur, Grimma'sche Straße No. 30.

Künstliche Mineral-Wässer:

Kohlensaures	1/2 Flasche mit	Flasche 2 Mgr.,	ohne Flasche 4 Mgr.,	100 Flaschen	6 1/2 Thlr.
do.	1/2	2 1/2	1 1/2	100	8
Soda	1/2	2 1/2	1 1/2	100	8 1/2
Selters	1/2	2 1/2	1 1/2	100	8 1/2
do.	1/2	3 1/2	2 1/2	100	10

empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

Mein Commissionslager der durch Verordnung des königl. sächs. Ministerii als hartes Dachbedeckungsmaterial anerkannt

Dachpappen

aus der Fabrik von Stalling & Klein in Bange und Görlich

empfehle ich den Herren Bauunternehmern und bin zum Abschluß von Accordarbeiten bereit.

Joh. Fr. Oehlschlaegers Nachf.

Stein-Dachpappen

erlauben wir uns hierdurch sowohl in \square Tafeln à 44 Zoll Länge und 33 Zoll Breite, als auch in Rollen à 27 1/2 Fuß Länge und 3 1/2 Fuß Breite angelegentlichst zu empfehlen.

Unsere Pappen sind durch Patent des königl. sächs. Ministerii des Innern vom 27. Februar als feuerfeste Dächer anerkannt worden und leisten wir für deren Güte und Dauerhaftigkeit unbedingte Garantie.

Wir übernehmen die Eindeckung ganzer Gebäude zum billigsten Preise und werden bemüht sein, den Wünschen der geehrten Committenten in jeder Weise zu entsprechen. Den Verkauf unseres Fabrikats hat

Herr Julius Rinneberg in Leipzig, Petersstraße Nr. 41,

übernommen, an den wir bitten mündliche oder schriftliche Bestellungen oder Anfragen gelangen zu lassen.
Den 1. Mai 1861.

C. Stalling & Comp.

in Niederrau bei Weissen und in Rosungen.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in den neuesten Mustern und in großer Auswahl empfehlen

Du Menil & Co., Neumarkt Nr. 24.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikern approbirte

weisse Brustsyrop

in Flaschen à 15 z , 1 fl und 2 fl

von **G. A. W. Mayer** in Breslau

ein treffliches Linderungsmittel.

Alleiniges Hauptdepot bei

Theodor Pätzmann,

Reichstraße Nr. 55, 1. Etage.

Niederlage:

Markt, Bühnen Nr. 35.

Contobücher,

Notiz- und Schulschreibbücher, so wie alle Arten feine Lederwaaren, Schreibmaterialien etc. empfiehlt
Ferd. Streller, Neumarkt Nr. 1.

Dr. Pattison's

Sichtwatte

zur Linderung bei Rheumatismen jeder Art
zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Horn Th. Pätzmann,**
Reichstraße 55, 1. Etage, Niederlage Markt, Bühnen 35.

Das wirklich echte, unverfälschte
persische Insecten-Pulver,

das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen, Fliegen etc. von **Job. Zacherl** in Lissabon, lagert zum Verkauf bei **H. Blumenstengel,** Markt Nr. 8, nahe der Hainstraße.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIBONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten. Seit 24 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 6 $\frac{1}{2}$ das kleine und 12 $\frac{1}{2}$ das große Glas; **Miländischer Haarbalsam** zu 9 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$; **Eau de Mille fleurs** zu 5 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 16 $\frac{1}{2}$; **Anadolli** oder orientalische Zahneinigungsmasse in Gläsern zu 20 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ und in Schachteln zu 6 $\frac{1}{2}$ und zu 3 $\frac{1}{2}$; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ das Glas. **Duft-Foug** zu 4 $\frac{1}{2}$ das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge von 2 $\frac{1}{2}$ für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Allein-Verkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke.

Echte Pappelpomade,

ein bewährtes, Haarwuchs beförderndes Mittel 1 Büchse 6 Ngr. Adlerapotheke, Hainstrasse.

Hühneraugen-Filzringe
von Gebrüder Morgan in London,

gegen Hühneraugenleiden als vorzüglich gerühmt und bekannt, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Kohlensaures und Soda-Wasser

stets frisch aus dem Eisschrank verkauft à Fl. 1 $\frac{1}{2}$, à Gl. 5 $\frac{1}{2}$
C. E. Bachmann, Petersstraße 19.

Albums für Photographien

eigener Fabrik empfiehlt in größter Auswahl en gros & en detail so wie ein reichhaltiges Lager von Lederwaaren, als:

- | | |
|--------------------------|--------------------|
| Reisetaschen, | Cigarren-Etui's, |
| Courier- u. Geldtaschen, | Portemonnaies, |
| Reis- u. Badetaschen, | Herren- und Damen- |
| Damentaschen, | Taschen-Etui's, |
| Brieftaschen, | feine Mappen, |
| Promenadentaschen, | Necessaires, |
| Bankscheintaschen, | Wechselmappen |
| etc. etc. etc. | |

und versichert bei solidester Waare die billigsten Fabrikpreise
C. E. Pätz, Lederwaaren-Fabrikant,
36, Grimma'sche Straße, Selliers Haus, 36.

Pariser Herren-Hüte

fl. Qualität, neuester englischer und französischer Modiform, ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, ferner

Sommerhüte und Mützen

in Filz, Seide, Stroh und Buckskin empfiehlt in grosser Auswahl
C. Albert Bredow im Mauricianum.

echt holländische Thonpfelfen

sind, um damit zu räumen, billig abzugeben bei
A. E. v. d. Planitz,
Grimm. Straße Nr. 20.



Reit- und Fahr-Geschirre,

engl. und deutsche Sättel für Damen und Herren, Schabracken, Transport-, Bahn- und Schwelendecken; Sattel-Decken u. Vorgurte; Fliegennetze und Ohrenkappen; Zäume; Sprungriemen und Martingals; — Reit- u. Fahrpeltschen; Canda-ren, Pelhams; Trensen; Steig- und Sturzbügel; Sporen aller Art in ff. Stahl oder Neusilber; Halftern; Knie- u. Streichleder; Kartätschen; Striegeln; Putz-Handschuhe; Staub-Schwänze; Pferde-Schereen; Pferdemaasse; Hufhaken; Mähnen-reisser etc. etc. empfiehlt in vollständiger Auswahl

E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger, im Mauricianum.



Neueste Vorrichtung

um in Flaschen gefallene Pfropfen mit der größten Leichtigkeit herauszuziehen empfiehlt

à Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Rudolph Ebert,
53 Gerberstraße.

Die Herren-Garderobe
von Friedrich König,

Ecke der Ritter- und Grimma'schen Straße, empfiehlt zur diesjährigen Sommer-Saison fertige Herren-Anzüge in geschmackvollen Mustern und verspricht solide Preise.

Feine Lederwaaren,

vorzüglich Damentaschen, Schloßmappen, Necessaires für Herren und Damen, Albums, Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Feuerzeuge, Brillen- und Zahnstocheretuis mit und ohne Stickerei, so wie ff. Cartonagewaaren, Schreibmaterialien empfiehlt in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen
Ernst Sagenhoff, Grimm. Straße 38, Ecke vom Raschmarkt.

Mein Lager eleganter

Herren-Stiefeletten u. Schuhe

von lackirtem und anderem Leder, so wie von Zeug empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

H. Rudloff, Nicolaisstr. 16.

!! Ausverkauf !!

aller Arten ausgesuchter Strohhüte, um damit das Lager zu räumen, bei
J. Kirchner,
Reichsstraße Nr. 55, 1 Treppe, Selliers Haus.

Herrenhüte,

eine neue Sendung aller Arten und Façons ist angekommen bei
J. Kirchner, Reichsstraße Nr. 55, 1 Treppe.



Bitte zu beachten.

Die beliebten Pyrmontener Gartenstühle!

lagern zum Verkauf auf dem Holzhofe von
J. A. Senf, Frankfurter Straße 30.

Klaunhuth's

Bürstenfabrik empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in Bürsten, Federwedel, Teppichbesen etc. zur geneigten Berücksichtigung.
Lager: Hainstraße Nr. 1 und Gerberstraße Nr. 44.

Ausverkauf.

Das Sargmagazin Brühl 40 von G. verw. Kremer empfiehlt bei traurigen Fällen eine große Auswahl Särge zu herabgesetzten Preisen.

**Beste Kern-Zalg-Seife,
gelbe Harz-Seife,
Falle'sche Stärke und Soda**
empfehlen zu den billigsten Preisen
Albert Meyer, Frankfurter Straße 7.

Ein Landgut

in vorzüglicher Feldlage, ganz nahe bei Leipzig, mit gegen 5800 Steuereinheiten, schönen Gebäuden etc., ist zu verkaufen u. werden Selbstkäufer ersucht, ihre Adressen unter M. M. bei Herrn G. E. Loeper in Leipzig, Plauen'scher Hof, gefälligst niederzulegen.

Verkauf. Ein sehr nettes Haus mit gut angelegtem Garten in angenehmer Lage von Plagwitz ist für 6,500 \mathfrak{M} , ein dergl. in Lindenau, wie auch ein kleineres gutgebautes Haus mit großem Garten für 3600, ebendasselbst, und ein überaus reizend und geschmackvoll angelegter großer Garten mit Springbrunnen, Gewächshäusern, Mistbeeten, Gärtner-Wohnung, elegant eingerichteten Wohnhaus mit Veranda, hohem Pavillon mit angenehmer Aussicht, Wagenremise, Stallung etc. für 12,000, so wie einige schöne Haus- und Gartengrundstücke in Connewitz, Gohlis, Reudnitz u. s. w. ist zu verkaufen beauftragt:
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Haus mit 6 Logis Gohlis, Eisenbahnstraße Nr. 133.

Zu verkaufen ist mit wenig Anzahlung ein Bauplatz in schönster Lage von Plagwitz, 11,000 \square Ellen enthaltend, à Elle 9 \mathfrak{R} . Auch werden einzelne Parzellen abgegeben bei H. Koch, große Fleischergasse Nr. 25.

Eine im **Johannisthal** gelegene Gartenabtheilung von vier Ruthen Flächenraum mit Häuschen, Lauben und Brunnen ist sofort abzutreten und das Nähere hierüber auf der Expedition große Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe hoch zu erfahren.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gut rentirendes Geschäft ist sofort oder später zu verkaufen. Näheres Reichstraße Nr. 46, 2. Etage.

Eine **Waaren-Sammlung** wird billig verkauft. Adressen unter J. B. poste restante Leipzig.

Zum Verkauf stehen **Secretair und Sopha von Mahagoni** in Lindenau Nr. 80.

Zwei schöne Spiegel mit Kirschbaumrahmen sind zu verkaufen Schulgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Federbetten sind in Auswahl billig zu verkaufen Nicolaisstr. 31 im Hof quer vor 2 Tr.

Ein so gut wie neues **Pianino** von Jaccarandaholz, sehr elegant und solid gebaut, ist preiswürdig zu verkaufen Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Ein Wiener Flügel, für Anfänger passend, ist sehr billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu verkaufen ein Flügel von gutem Ton und zwei noch wenig gebrauchte Mahagoni-Wäschränke Centralstr. 12, 1. Et.

Eine gute Flöte, (H-Fuß) Ebenholz mit Neusilberbeschlag, ist zu verkaufen. Zu erfahren Fleischergasse Nr. 1 parterre rechts.

Comptoirpulte, — ein Doppelpult, — Labentische, Regale, Kastenregale, Grützregale, Briefregale,

1 Materialwaaren = Einrichtung, 1 Grüßbandel-Einrichtung, Sessel, Arbeitstafeln, Puckstafeln,

5 eif. Geldcassen, 1 eif. Documenten-Chatulle, Firmen, 5 Schreibtische, pol. u. lackirt etc., Verkauf Reichstr. 36.

Zu verkaufen eine Labentafel mit 12 Schubkästen, 1 Preussische Waage, 3 Stück neue geachtete Gemäße $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ große Windmühlenstraße Nr. 32 parterre.

Stablissemments-Verkauf.

Zu verkaufen ist in **Christiania in Norwegen** eine reizend gelegene, vorzüglich für deutsche Wirthe und strebsame junge Kellner passende Besizung, **Friedrichsburg, Livoli.** Dieselbe ist ein stets zahlreich besuchter Lieblingsort der Bewohner der Stadt und besteht aus einem prachtvollen, mit 2 Thürmen, von denen der eine mit mehreren Wohnungen eingerichtet ist, versehenen Hauptgebäude, welches einen großen Salon mit Gallerie, einen Speisesaal, 6 Nebenzimmer, Küche und mehrere gute Keller enthält, so wie aus einem geschmackvoll angelegten, wohl gepflegten und mit herrlichen Lauben geschmückten großen Park, in welchem sich ein überdecktes, 15—1600 Personen fassendes Sommertheater, Musikpavillon, Regelpbahn und Schießstand befinden. Das ganze großartige, schöne Grundstück soll 23,000 Thaler kosten. Die Ansicht dieser Besizung in naturgetreuer Abbildung, sowie die näheren höchst annehmbaren Bedingungen sind einzusehen bei **Oskar Weiner, Buchhändler** in Leipzig.

Für Blumenfreunde.

Aus der **Laurentius'schen Gärtnerei** steht eine Sammlung der schönsten **Begonien** (Blattpflanzen) bei mir zur gef. Ansicht, welche, um Platz in den Gewächshäusern zu gewinnen, sehr billig in einzelnen Exemplaren oder im Ganzen verkauft werden sollen. Da bei den billigen Preisen die Sammlung voraussichtlich schnell geräumt sein wird, so bitte ich um möglichst baldigen und zahlreichen Besuch.
C. E. Bachmann, Petersstraße 19 neben Stadt Wien.

Chiffonnière, Sopha's, versch. Tische, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Bureau, Kleiderschränke etc., Verkauf Hainstraße 24.

Ein **Rococo-Kleiderschrank, ein Schreibtisch** (Reisterstüd) sind zu verkaufen Lehmanns Garten, 2. Haus parterre rechts.

Zu verkaufen ist ein Schrank zu Wäsche oder Kleibern ar. Windmühlenstraße 51, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig eine Porzellan-Blumenvase mit Glasglocke große Windmühlenstraße Nr. 16, 2 Treppen.

Für Mechaniker.

Eine kleine eiserne Drehbank mit Support ist zu verkaufen Neumarkt 9, 3 Tr. (Stube Nr. 6) zu treffen von 12—3 Uhr.

Eine gute eiserne Drehbank ist Veränderung halber billig zu verkaufen. Das Nähere Reichstraße Nr. 32, 4. Etage.

Zu verkaufen sind alte aber noch brauchbare Fenster kleine Fleischergasse Nr. 8.

1 große Kochmaschine mit kupf. Pfanne, Möbels in großer Auswahl — und verschiedene Gegenstände, Verkauf Reichstr. 36. R. Barth.

Eine **Communalgarden-Uniform**, blau, 1. Comp. mit allem Zubehör ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 52, 2. Etage.

Zu verkaufen sind 1 **Communalgarden-Rock**, weiße Hosen, Käppi, Hirschfänger und Riemenzeug Hainstraße Nr. 24 parterre.

Ein **Communalgarden-Exerciergewehr** mit Bajonet im besten Stande ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 38, 4 Tr. links.

Ein großer **Wehlkasten** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Connewitz Nr. 165.

Verkauf.

Eine Auswahl verschiedener **Kutschwagen** stehen preiswürdig zum Verkauf Burgstraße, weißer Adler beim Wirth.

Wagenverkauf.

Ein zweispänniger vierstziger Jalousiewagen ist zu verkaufen in Reudnitz, Kohlartenstraße Nr. 257.

Wagen-Verkauf.

Ein neuer eleganter ganz bedeckter, 2 leichte halbbedeckte, mehrere gebrauchte ganz und halbbedeckte Wagen und zwei Whisky stehen billigst zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 11, goldne Waage.

Ein gebrauchter eleganter **Kutschwagen (Coupé)** steht billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 5 im Sattlergeschäft.

Ein **Kindertwagen** mit eisernen Räder ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Portier Schwabe, Centralhalle.

Pferde-Verkauf.

Zwei ganz egale **Plappen**, flotte Gänger sowohl in Kutschwagen als für Dekonomie, stehen zum Verkauf **Stadt Wien.**

Zu verkaufen

ist ein jähriges **Gauslamm** Frankfurter Straße Nr. 78, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine ausgezeichnete **Bulldogge**. — Zu erfragen grüne Linde beim Hausknecht.

Ein zahmes **Stöbörnchen** ist billig mit Häuschen zu verkaufen kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage rechts.

Zierkürbisse,

welche sich zur schnellen Bekleidung von Lauben etc. gut eignen und durch ihre schönen Früchte einen herrlichen Reiz ausüben, sind noch eine Partie kräftige Pflanzen in verschiedenen Sorten abzulassen, ferner auch verschiedene Gruppenpflanzen als: **Delphinium formosum, Pelargonium scarlet, Martlearia, Cuphea** etc. in der Kunst- und Gärtnerei zur großen Funkenburg.

Für den Garten

empfehlen zum Auspflanzen auf Gruppen *Canna indica*, *Canna discolor*, *Caladium*, *Perillen*, *Verbenen*, *Calceolarien*, *Petunien*, *Phlox*, *Heliotrop*, *Pelargonien*, *Fuchsien*, *Matricarien*, *Lobelien*, alle Pflanzen in Töpfen gezogen, welche den ganzen Sommer blühen, ebenso Farren zu Felsengruppen, Stiefmütterchen und Tausendschön zu billigen Preisen

F. Mönch, Kunst- und Handeltgärtner,
Karolinenstraße Nr. 22, nahe dem bayerischen Bahnhof.

Nürnberger Spargel

verkauft à 6 Mgr
Carl Grohmann, Burgstr. 9.
Braunkohle das Fuder, 16 Tonnen erste Sorte enthaltend, (Grubenmaß) aus Zeitz für 6 Thlr. 15 Mgr. nimmt Bestellungen an der Gastwirth zur grünen Schänke Fr. Brabant. Anger, den 11. Juni 1861.

Cigarren

in gut gelagerter Waare zu den Preisen von 6 bis 80 pf pr. mille empfiehlt

A. Marquart,
Thomasfirchhof Nr. 7.

G. C. Marx & Comp.

Gewölbe am Brühl Nr. 89 empfehlen

Vigueros- (Plantagen-)

Cigarren in Original-Schiff-Seronen von 100 Stück für 2 pf und Probepackete für 15 pf.

Feines Cigarren-Abfall

à 5 und 6 pf empfiehlt

Alexander Haberland, tl. Fleischergasse 9.

Mein Lager dv. geschnittener Rauchtobake, alten feinen **Varinas & Portorico** in Rollen, sowie Schnupftobake von den beliebtesten Sorten, lose und Zinnverpackung, halte ich in großer Auswahl hiermit bestens empfohlen.

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße 20, Café français schrägüber.

Cigarren von verschiedenen schönen Qualitäten in gut gelagerter Waare und zu sehr billigen Preisen bei

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße 20, Café français schrägüber.

Mehre Sorten feine grüne und schwarze Thees empfiehlt billigst

A. E. v. d. Planitz,

Grimma'sche Straße 20, Café français schrägüber.

Echt geröstete Kaffees in den feinsten Sorten, kräftig und wohlschmeckend, empfiehlt in acht verschiedenen Sorten à 11—18 pf pr. Pfd. täglich frisch gebrannt

die Leipziger Dampfkafee-Brennerei,

Verkauflocal Neumarkt Nr. 9.

Feinsten Menado-Kaffee

pr. Pfund 9½ und 10 Mgr. empfiehlt
W. Thorschmidt, Schützenstraße Nr. 6.

Champagner

in bekannter guter Qualität aus der Fabrik von **Plant & Glück** in Neufriedstein zu Fabrikpreisen von 25, 30 und 35 Mgr. pr. Bout. empfiehlt

A. Marquart, Thomasfirchhof Nr. 7.

Auf den bei jegiger Jahreszeit so beliebten

Mouss. Maiwein (f. Champagner mit Waldmeister)

à Bout. 35 Mgr. in roth und weiß mache ganz besonders aufmerksam.

D. O.

Schützen- und Querstraßen-Ecke, Eingang in der Querstraße.

Unter heutigem Tage eröffnete ich neben meinem Colonialwaaren-Geschäft eine Producten-Handlung en gros & detail, und übernehme gleichzeitig das

Lager feinsten Kunstmühlen-Fabrikate,

so wie den Brodverkauf hiesiger Thomasmühle und bitte bei Bedarf um geneigte Entnahme dieser Artikel.

W. Thorschmidt, Schützen- und Querstrassen-Ecke,
Eingang in der Querstraße.

Etwas Schönes von süßem Zuckersyrup

das Pfd. 18 pf empfiehlt

Albert Boyer, Frankfurter Straße 7.

Guten Speisewein

die Flasche (incl.) oder Kanne 5 pf empfiehlt

Julius Thiermann, Petersstraße Nr. 40.

Erdbeer-Wein,

feine Rheinweine, Rothwein u. Champagner empfiehlt
A. Schrockenberger, Neumarkt Nr. 29.

Französ. Essig u. Senf à l'Estragon von Maille,
Englische Mixed-Pickles u. Sauces von Batty,
Anchovis, Reading, Lobster, Beefsteaks, Exhibition, Mushroom, India Soy, Salad Cream etc.,

Shrimps und Anchovy-Paste,
Cayenne-Pfeffer und engl. Senf-Mehl,
Genueser Macaroni,
Rhein-Lachs,
Russische Schoten,
Superfeines Provencor-Oel,
Matjes-Häringe.

A. C. Ferrari.

Estragon-Essig in Originalflaschen,

Wein-Essig,

feinstes Salatöl

empfehlen billigst **W. Thorschmidt**, Schützenstraße Nr. 6.

Matjes-Häringe

im Schock und einzeln empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützen- und Querstraßenecke.

Neue Schottische Matjes-Häringe

traf neue Waare ein, weiß von Fleisch und fetterer Fisch, dabei wohlfeil empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Schweizerkäse, besten Emmenthaler,

Sardellen und Capern

empfang und empfiehlt in schönster Qualität

Albert Boyer,

Frankfurter Straße Nr. 7.

Neue Morcheln, Matjes-Häringe,

Emdener Jäger-Häringe,

russische Schoten,

Katharinen-Pflanzen

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue Morcheln

empfehlen **Kluge & Pöritzsch**, Schützenstraße Nr. 21.

Frische Seehummern,

feinste neue Matjes-Häringe,

geräucherten Rheinlachs,

neue Kartoffeln,

neuen Hamburger Caviar,

extrafeines neues Provencoröl,

Salat-Cream,

echten Rheinwein u. Bordeaux-Weinessig

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Neue Matjes-Häringe

à 8-10 \mathcal{L} , beste Brab. Cardellen à Pfd. 5 \mathcal{M} , prima Schwelzerkäse à Pfd. 8 \mathcal{M} , vorzügl. Limburger Käse à Pfd. 5 \mathcal{M} empfiehlt
Julius Klesmiling, Dresdner Straße 7.

Ausgezeichnete Pfeffer- und saure Gurken empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstraße Nr. 23.

Rittergutsbutter

ist wöchentlich dreimal frisch zu haben à R. 16 \mathcal{M} und empfiehlt
J. D. Kirmse, Petersstraße Nr. 23.

Heute Donnerstag.

Rittergutsbutter à R. 15 \mathcal{M} , so wie neue Isländer Häringe empfiehlt **Aug. Vartonn** in Nr. 6, Auerbachs Hof Nr. 6.

Gutes Landbäckerbrot à 9 und 10 \mathcal{L} und gute Butter ist alle Tage frisch zu haben Frankf. Str. 21 im Grünwaarengeschäft.

Zu kaufen gesucht werden in der innern Vorstadt 2 solid gebaute Häuser mit wenig Miethparten, jedoch mit schönen Gärten, mit oder ohne Stallung und Wagenremisen, so wie auch 1 Haus in guter Meßlaae im Preise von 15,000 bis 20,000 \mathcal{M} . Näheres bei **J. R. Lorenz**, Klostersgasse Nr. 14.

Ein Haus wird hier zu kaufen gesucht, am Wasser mit Garten oder Hofraum im Preise von 8-16000 \mathcal{M} . Abr. unter **F. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine alte **Steindruckpresse** wird zu kaufen gesucht.
W. Sindermann in Halle a/S., Leipz. Str. 8.

Ein bequemer, noch in gutem Zustande befindlicher **Fahrrad** wird gesucht. Desfallsige Offerten werden in der Apotheke des **Jacobshospitals** entgegengenommen.
Ph. Härtel, Leipzig, den 11. Juni 1861.

Ein schon gebrauchter aber noch in gutem Zustande befindlicher vierstelliger **Kutschwagen mit Druckfedern** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **H. O. Kutschwagen** niederzulegen.

Ein Glas-Verschlag mit Thüre

circa 3 $\frac{1}{2}$ Ellen breit und 5 $\frac{1}{2}$ Ellen hoch wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten bittet man bei **Herrn E. E. Uhlmann**, Grimma'sche Straße Nr. 28 abzugeben.

Gesuch.

Wo wäre wohl ein menschliches Skelett und ein gesprengter Schädel zu kaufen? Bitte um die Adresse.
Dr. Möhr, Hotel Stadt Wien, Zimmer Nr. 20.

In der Waldstraße, Parzelle 21, wird

Bauschutt

angenommen und das zwelfspännige Fuder mit 6 \mathcal{M} bezahlt.

2000 Thaler werden gegen genügende Hypothek an einem im Brühl gelegenen Hausgrundstücke zum 1. Juli a. c. zu erborgen gesucht durch **Adv. Tschermann**, Stieglitzs Hof.

600 Thaler

werden auf ein Wertpapier von 1000 \mathcal{M} gegen gute Zinsen zu borgen gesucht. Abr. bittet man niederzulegen unter **A. J. H** 10 in der Buchhandlung von **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

800 Thaler sind sofort gegen sichere Hypothek auszuliehen durch **Adv. Hermann Simon**.

Auszuliehen 1500 \mathcal{M} auf gute Hypothek durch **Dr. Schmiedt**, Windmühlenstraße 29.

Sollten kinderlose Leute gesonnen sein, einen Knaben, 4 Jahre alt, als ihr eignes Kind anzunehmen, so würde sich die Mutter loslagern, da sie nicht im Stande ist es zu ernähren.
 Zu erfragen **Brühl Nr. 56** im Hofe 2 Treppen.

Sollten rechtliche Leute gesonnen sein, ein armes Mädchen von 9 Jahren an Kindesstatt oder gegen ein Weniges in die Ziehe zu nehmen, so bittet man die Adresse niederzulegen **Glockenplatz Nr. 6**, 3 Treppen.

Unerbieten.

Ein Landpfarrer, zwischen Wurzen und Grimma wohnhaft, erbietet sich einem 6 bis 8 jährigen Knaben gebildeter Aeltern unter annehmbaren Bedingungen von **Johannis oder Michaelis a. c.** in sein Haus aufzunehmen und demselben mit seinem eigenen 6 $\frac{1}{2}$ jährigen Sohn eine gewissenhafte Erziehung angedeihen zu lassen. Näheres auf franco Zuschriften unter der Chiffre **P. Q. R.** poste restante Grimma. Für Leipzig und Umgegend werden **Herr Professor der Rechte Dr. D. Müller**, **Herr Rudolph Weigel**, **Buch- und Kunsthandlung**, und **Herr Robert Kreyssmer**, **Kirchgasse Nr. 1**, mündliche Auskunft zu ertheilen die Güte haben.

Unterzeichneter wünscht zu dem, von Seiten eines Schulamts-candidaten allwöchentlich mehrmals ertheilenden Elementarschulunterricht seines 6 $\frac{1}{2}$ jährigen Kindes noch ein bis zwei Kinder dazu. Darauf reflectirende Aeltern mögen die Güte haben und sich an denselben wenden.
 Das Honorar ist sehr mäßig.

W. J. Sahn, Colonnadenstraße Nr. 24.

Es wird ein solider

Agent

zum Verkauf von Drathstiften, Drath u. Springsfedern für Leipzig gesucht. Franco-Offerten beliebe man spätestens bis zum 28. Juni unter der Adresse **H. M. poste restante Leipzig** abzugeben.

Gesucht wird ein fleißiger **Tischlergeselle** bei eigener Kost und Schlafstelle **Burgstraße**, weißer Adler. **Esterl u. S.**

Zwei tüchtige **Klempnergesellen** finden Platz in **Ludwig Webers** Zinkgießerei, **Dresdner Straße 23**.

Gesucht wird auf ein Rittergut ein Gärtner, der die Bedienung mit übernehmen muß. Nur Solche, welche schon in ähnlichen Stellen fungirten und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich melden **Schulgasse Nr. 14**, 1 Treppe.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine der größten Buchhandlungen Leipzigs wird ein Lehrling mit tüchtigen Vorkenntnissen (am liebsten auf einer Realschule gebildet) gesucht, dem dagegen Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung in seinem Fache geboten werden würde. Meldungen wolle man unter der Chiffre **B. S.** in der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung niederlegen.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat **Kürschner** zu werden, findet Stelle bei **Franz Liebel**, Kürschnermeister, **Grimm. Straße 3**, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Kellnerbursche
Hainstraße Nr. 5 in der Restauration.

Ein Laufbursche wird gesucht von **Ludwig Webers** Zinkgießerei, **Dresdner Straße Nr. 23**.

Ein **Knecht** und eine **Magd** werden auf dem Rittergute **Plausig** zu sofortigem Antritte gesucht.

Gesuch.

Eine gebildete Dame ist gesonnen, Kindern in allen weiblichen Arbeiten gründlichen Unterricht zu ertheilen. **Neudniger Straße Nr. 1b**, 2. Etage.

Gesucht werden junge anständige Damen, welche das Schneidern erlernen wollen, **Nicolaisstraße 31**, 3. Etage vorn heraus.

Junge Mädchen, welche nähen können, können das Schneidern nach Maasse gründlich erlernen **Böttchergäßchen 5**, 1. St.

Gesucht wird ein Mädchen, welches im Schneidern geübt ist, **Neudniger Straße Nr. 10**, 2 Treppen links.

Geübte Cravatten-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei **E. S. Froberg**.

Gesucht wird noch eine geübte **Weißnäherin**
Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

Ich suche für ein adliges Haus gegen hohen Gehalt eine **sehr gebildete Dame** zur **Führung des sehr vornehmen Haushaltes** u. zur **Leitung der Kinder**.
Julius Knöfel, Agent, **Ritterstraße No. 29**.

Ein Hausmädchen wird für den 15. d. gesucht. Nur solche, welche gute Atteste aufweisen können, wollen sich melden **Grimma'sche Straße Nr. 13**, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, welches der Küche vollkommen allein vorstehen kann, wird gesucht **Katharinenstraße 28**, 1. Etage.

Gesuch. Ein solides Mädchen für häusliche Arbeiten findet zum 1. Juli einen Dienst bei **Wilib. Bölich** in **Neudnig**, **Kuchengartenstraße Nr. 121**.

Gesucht wird zum 1. Juli ein solides bescheidenes Mädchen, das der Küche und häuslichen Arbeit allein vorstehen kann, in einen anständigen Dienst. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden **Salomonstraße Nr. 6** parterre rechts von früh 10 bis Nachmittags 6 Uhr.

Gesucht wird aufs Land ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch einige häusliche Arbeiten mit übernimmt. Näheres **Quersstraße Nr. 17**, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen. Mit guten Attesten Versene mögen sich melden **Weststraße Nr. 24**, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen. Zu melden von 3-6 Uhr **Dresdner Straße 35** parterre.

Gesucht wird den 15. Juni oder 1. Juli ein zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden **Eisenbahnstraße Nr. 22**, 2 Treppen.

Eingetretenen Todesfalls wegen wird sofort oder 1. Juli in ein auswärtiges Gasthaus eine Köchin in gefesteten Jahren gesucht, die wo möglich schon im Gasthaus gebient. Zu melden Donnerstag den 13. Juni früh von 9 bis 10 Uhr in dem Gasthaus „Zu den drei Rosen“, Petersstraße.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 14—16 Jahren, welches gute Atteste aufzuweisen hat, Reichstraße 3, Blumengewölbe.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Kindermädchen Frankfurter Straße 80, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd wird gesucht. Näheres im Livoli.

Gesucht wird bis 1. Juli ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen für häusliche Arbeiten und welches nicht unerfahren im Nähen ist, Nicolaisstraße 48, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein eheliches, anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Jedoch nur Kinderfreundinnen mögen sich melden Grimm. Straße 24, 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, gleich oder den 15. Juni, Hainstraße 3, 2 1/2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Brühl 67, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches und fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, wollen sich melden in der Bäckerei Floßplatz Nr. 4.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zum 15. d. oder ersten Juli in Dienst gesucht Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur Abwartung eines Kindes für Nachmittags Erdmannstraße Nr. 3 im Hofe rechts 2 Tr.

Gesucht wird ein junges Mädchen täglich zwei Stunden zur Aufwartung. Zu melden von 10—12 U. Erdmannstr. 6, 3 Tr.

Ein Buchhalter erbietet sich den geehrten Herren Gewerbetreibenden zur Führung ihrer Bücher. — Gef. Offerten unter X. Y. Z. poste restante Leipzig.

Ein junger Commis, tüchtiger Verkäufer in Tapissere-, Mode- und Weißwaaren, sucht sofort Stellung, gleichviel welche Branche. Gef. Adr. sind unter R. S. H. 21. poste restante niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher eine gute Hand schreibt und gute Zeugnisse vorzeigen kann, sucht eine Stelle als Schreiber oder Kellner. Zu erfragen Restauration Nr. 13 Thomaskirchhof.

Ein junger Mann, geübt im Schreiben und Rechnen, sucht eine Stelle. Antritt kann sofort erfolgen.

Gefällige Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre A. B. 106. niederzulegen.

Ein hübscher Bursche vom Lande sucht einen Lehrherrn, ist 14 Jahre alt. Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein junger Mensch, gänzlich militärfrei, welcher im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen und mehrere Jahre als Markthelfer conditionirte, sucht Verhältnisse halber bis zum 1. Juli wieder eine Stelle als Markthelfer. Geehrte Herren Principale werden gebeten, Adressen Petersstraße Nr. 1 beim Hausmann niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, welcher schon mehrere Jahre zur Zufriedenheit seines Principals in einem hiesigen Geschäft diente, sucht zum 15. Juli eine anderweitige Stelle als Markthelfer oder dergl. Herr Kaufmann Schubert, Brühl Nr. 61, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein junger **ansehnlicher Mensch**, sehr gut attestirt, der als Markthelfer in Wein- und Destillations-Geschäften arbeitete, **sucht** Stelle. Ritterstr. 39, 3 1/2 Treppe rechts.

Ein junger gewandter Kellner, jetzt Diener, sucht bis zum 1. Juli eine ähnliche Stelle.

Zu erfragen Lurgengsteins Garten Nr. 5 parterre links.

Ein Bursche, nicht von hier, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht Stellung als Laufbursche oder ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen beim Portier im Palmbaum.

A n e r b i e t e n .

Eine anständige junge Dame erbietet sich, Herrschaften oder eine einzelne Dame auf Reisen zu begleiten. Gef. Adr. unter Chiffre H. H. D. sind der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin, welche gut arbeitet, sucht Beschäftigung in und auferm Hause. Erdmannstr. 8, 1. Etogerechts.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung im Platten, Weißnähen und Ausbessern. Adressen bittet man abzugeben unter M. J. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder auch für Alles.

Zu erfragen Quersstraße Nr. 5 im Hof 1 Treppe.

Wegen Aufgabe des Geschäfts kommt eine solide und flotte Laden-Mamsell zum 1. Juli außer Condition und sucht deshalb ähnliche Stelle als Verkäuferin oder auch als Jungemagd.

Dieselbe wird von ihrem jetzigen Prinzipal bestens empfohlen.

Das Nähere wird im Producten-Geschäft des Herrn W. Göhre, Preußergäßchen Nr. 5 ertheilt.

Ein gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, der franz. Sprache mächtig, schon bei Herrschaften fungirt, mit den besten Empfehlungen versehen, wünscht als Verkäuferin ein Engagement oder in Familie eine Stellung, da selbige allen Anforderungen entspricht. Gütige Offerten gef. niederzulegen Nicolaisstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird von einem anständigen soliden Mädchen eine Stelle als Verkäuferin. Näheres Schuhmacherg. 13, Gewölbe.

Ein junges Mädchen aus dem Voigtlande sucht als Wirthschafterin, als Verkäuferin oder auch als Jungfer in einem Geschäft ein Unterkommen. Bezügliche Offerten bittet man unter A. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann und in jeder andern weibl. u. häusl. Arbeit erfahren, sucht ein Unterkommen in einem Laden oder in einer Familie für leichtere häusliche Arbeit. Näheres zu erfahren Brühl 72, 3. Etage rechts.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen, das sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Juli einen Dienst für Alles.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 12 beim Hausmann.

Ein Mädchen, nicht von hier, in gefestem Alter, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht sofort Dienst. Das Nähere Schulgasse Nr. 14 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen, im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli von einem mit sehr guten Zeugnissen versehenen Dienstmädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Adr. bittet man bei Herrn Jul. Kießling, Dresdner Straße, abgeben zu lassen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juli Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Reichstraße Nr. 13 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit hier gebient hat, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder Stubenmädchen. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Stieglitzens Hof beim Hausmann.

Gesucht wird von einer erfahrenen Köchin in gefestem Alter, die der Küche allein vorstehen kann, zum 1. oder 15. Juli ein Dienst. Zu erfragen bei der Frau am Johannisbrunnen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst bei Kindern. Näheres bei ihrer jetzigen Herrschaft Hainstraße Nr. 21.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft zu Kindern oder für häusliche Arbeit und wird empfohlen Frankfurter Straße 33, 2. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht für Küche und häusliche Arbeit Dienst.

Petersstraße 18, 3 Könige, im Hofe rechts 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin, die auch etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht zum 1. oder 15. Juli bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Alexanderstraße Nr. 15 im Hofe parterre.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft ein Dienst für Küche und Hausarbeit. Adressen sind abzugeben Raschmarkt am Strickgarnstand.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 5 im Hofe links 4 Treppen.

Ein stilles fleißiges Mädchen, welches von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht bis 1. Juli einen Dienst für Alles.

Zu erfragen Reichstraße Nr. 51 im Hutgewölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 1. Juli oder 1. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, alte Burg Nr. 1 parterre vorn heraus.

Ein Mädchen, welches das Kochen gründlich versteht, sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erst. bei der Herrschaft, Blumeng. 3 b, 2 Tr.

Ein
Dienst
Geh
der Exp

Ein
Stelle
eingelne
Nr. 4

Ein
hat, su
Jungen
Nr. 14

Herr
und sch

Zu
Ein
vier M
folglich
Zu

Ein
Gerber

Ein
kann,
Zu
mühler

Se
zu M
Adress
Silber

Se
fession
bittet

Se
von
inner
Preis

Ein
erst v
der b
straße

Se
mit
Preis

Se
im
Ad

Se
1. S
nebst
des

Se
Son
oder
gebe
Blat

Se
Nic
Pre
Nr.

Se
ober
D.

Se
wi
od
Ne

Se
rien
Df

Se
Ab
go

Se

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. Juni oder 1. Juli Dienst für Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter C. J. niederzulegen.

Ein Mädchen von auswärts, 25 Jahre alt, in ihrer jetzigen Stelle 1 1/2 Jahr, sucht zum 1. Juli oder 1. August bei einem einzelnen Herrn oder Dame eine Stelle. Näheres Antonstraße Nr. 4 parterre zu erfragen.

Ein junges Mädchen, das das Schneidern gründlich erlernt hat, sucht zum 15. d. M. oder zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit. Adressen Thomaskirchhof Nr. 14 im Grüßgeschäft niederzulegen.

Nicht zu übersehen.

Herrschafliche Ammen empfiehlt fortwährend gesund, kräftig und schön, welche von 2, 4, 6 und 7 Wochen
Wittve Benöder.

Zu erfragen im blauen Engel zu Schkeuditz.

Eine gesunde Amme, welche gut empfohlen werden kann, vier Monate gestillt hat und noch weiter zu stillen wünscht, sucht sogleich einen Dienst.

Zu erfragen Emiliensstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Eine gesunde, kräftige Amme sucht Dienst. — Zu erfragen Gerberstraße Nr. 43, 2 Treppen.

Eine ausstillende Amme, die als solche gut empfohlen werden kann, sucht baldigst einen Dienst.

Zu erfragen bei der Hebamme Mad. Schulze, kleine Windmühlengasse 12, 3 Treppen.

Gesucht wird von ein Paar jungen, pünktlich zahlenden Leuten, zu Michaelis zu beziehen, ein Logis im Preise von 80—120 fl . Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Werner im Gold- u. Silbergeschäft Brühl Nr. 89, Hainstraße vis à vis.

Gesucht wird von einem jungen verheiratheten Manne, Profession Maurer, ein Logis oder ein Posten als Hausmann. Adr. bittet man unter J. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis von einer älteren Dame ein Logis von zwei Stuben nebst Kammer und Zubehör und in einer der innern Vorstädte, wo möglich mit Gartenansicht. Offerten mit Preisangabe sind unter U. 100. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein kleines Logis oder Stube und Kammer wird von ein Paar erst verheiratheten Leuten sofort oder bis zum Ersten in der Nähe der bayerischen Bahn zu miethen gesucht. Zu erfragen Eisenstraße Nr. 24, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 3 oder 4 Stuben mit Zubehör, womöglich mit Gärtchen. Adressen mit Angabe des Preises gef. abzugeben beim Hausmann Klosterstraße 15.

Gesucht wird von einer stillen Familie zu Johannis ein Logis im Preise von 24—30 fl in Neudnitz oder Neuschönefeld. Adressen unter C. G. II. 40. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Logisgesuch.

Ein Logis von mindestens 3 Stuben nebst Zubehör wird für 1. Juli in einer innern Vorstadt gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisangabe erbeten unter H. M. 10. durch die Expedition des Tageblattes.

Ein Parterre oder 1. Etage von 6—8 Stuben mit Garten, Sonnenseite, wird von einer anständigen Familie von Michaelis oder Ostern an im Preise von 4—600 fl zu miethen gesucht und gebeten Adressen unter der Chiffre S. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben mit Garten wird zu Michaelis von einer Familie mit 2 Kindern zu miethen gesucht, Preis 120—160 fl . Adressen bittet man kleine Fleischergasse Nr. 21, 1. Etage abzugeben.

Ein Beamter sucht für sich und zwei Kinder ein kleines Logis oder eine unmeublierte Stube und bittet gefällige Adressen unter D. D. 80. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine passende Wohnung für zwei junge Damen wird gesucht, womöglich in der Dresdner Vorstadt oder in Neudnitz. Gefällige Adressen sub N. N. No. 11. poste restante.

Ein Garçonlogis, womöglich in der Dresdner oder Marien-Vorstadt, wird von einem Beamten zu miethen gesucht. Offerten unter E. 90. poste restante.

Ein Arbeiter sucht ein meubliertes Zimmerchen, pr. Mon. 2 fl . Adressen bittet man bei Hrn. E. D. Meyner, Frankfurter Straße, goldene Laute, niederzulegen.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein meubliertes Stübchen. Adressen Thomaskirchhof Nr. 8, 1 Treppe.

Eine meublierte Stube mit Schlafstube in der Vorstadt wird von zwei Kaufleuten sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter A. W. 12. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Lagerräume für Wolle

können zu den billigsten Bedingungen überlassen werden in dem neuen Lagerhause, Eisenbahnstraße Nr. 6/1169 B und werden desfallige Anmeldungen angenommen von dem Aufseher Hansen daselbst, wie auch auf dem Comptoir von Carl u. Gustav Harkort, Tscharmannshaus.

Eine Niederlage, geräumig und trocken, ist zu vermieten Königsplatz 16 parterre.

Die erste sehr geräumige und helle, als Meubles-Magazin benutzte Etage Burgstraße 21 ist von dem 1. October ab anderweit als Geschäftslocal zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

In bester Meslage der Katharinenstraße zu Leipzig sind zu vermieten: eine geräumige erste Etage, mehrere zu einem Musterlager sich eignende Piecen einer zweiten Etage.

Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße 18.

Zu vermieten ist eine Parterrelocalität mit Wohnung, ganz oder getheilt, innere Vorstadt, an Professionisten oder Fabrikanten durch das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten

und Michaelis zu beziehen ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, Kammern nebst Zubehör und Garten, Inselstraße Nr. 6. Zu erfragen daselbst im Nebengebäude 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind mehrere Familienlogis à drei und vier Stuben nebst Zubehör Zeiger Straße Nr. 34.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, ist von Johannis an zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine 2. Etage zu Johannis oder Michaelis als Familienwohnung. Näheres Reichstraße Nr. 46, 2. Etage.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist eine zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, Grenzgasse Nr. 5.

Zu vermieten ist ein Logis, zu Michaelis zu beziehen, Preis 56 fl , Dresdner Vorst. Näh. Markt, Bühnengewölbe 34.

Zu vermieten und Michaelis beziehbar ist ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör für 95 fl . Näheres zu erfahren Mittelstraße 24, 1 Treppe.

An eine ältliche gebildete Witwe oder an stille kinderlose Leute ist eine sehr freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, billig zu vermieten. Adressen sind beim Kaufmann Wagner, Hohmanns Hof, niederzulegen.

Zu vermieten und Johannis zu beziehen eine Stube mit Kammer ohne Meubles Erdmannsstr. 3, Hof 1 Tr. B. Wolff.

Zu vermieten ist eine 1. Etage 160 fl in Meslage als Geschäftslocal durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Ein Sommerlogis,

bestehend aus 2 kleinen Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, freie Aussicht nach dem Walde, in Leutzsch Nr. 50.

Zu vermieten

eine sehr freundliche Stube mit Schlafcabinet an einen Herrn Promenadenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten

steht ein bestens meubliertes Garçonlogis mit Schlafcabinet in der ersten Etage des Eckhauses der Quer- und Dresdener Straße und kann man Näheres daselbst erfahren.

Zu vermieten den 1. Juli eine freundlich meublierte Stube mit Bett, Saal- und Hauschlüssel, Promenadenstraße Nr. 13, Hinterhaus 2. Etage.

Zu vermieten ist billig eine gut meublierte Stube an ein oder zwei Herren Reichstraße Nr. 9, 4 Treppen.

Zu vermieten ist den 1. Juli eine schöne Parterre-Stube nebst Schlafstube mit schöner Garten-Aussicht an zwei Herren. Zu erfragen bei Mad. Kock, Petersstraße Nr. 1 im Hofe.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis mit separatem Eingang zum 15. Juni oder zum 1. Juli. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 9 parterre.

Zu vermieten sind sofort zwei gut meublierte Zimmer mit schöner Aussicht an einen oder zwei Herren Weststr. 23, 2 Tr. 1.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Hofstube mit separatem Eingang Reichsstr. Nr. 22, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein meubliertes Zimmer an einen Herrn Brühl Nr. 5, 1. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind ein bis zwei gut meublierte Zimmer an anständige Herren Schützenstraße 4, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche meublierte Stube große Fleischergasse Nr. 25, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei elegante Zimmer mit Schlafstuben mit oder ohne Meubles Hainstraße Nr. 1, 3. Etage.

Zu vermieten eine Stube nebst Kammer, meubliert, gleich zu beziehen, Frankfurter Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer mit Schlafstube, sofort oder später zu beziehen, Emilienstraße 11, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube, auch sind zwei Schlafstellen offen Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist eine meublierte Stube nebst Schlafstube pr. monatlich 3 fl Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 6 im Mittelgebäude 4 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit separatem Eingang und Hauschlüssel, sofort zu beziehen, Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 283, 3 Treppen.

Garçonlogis zu vermieten in Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann dafelbst.

Eine sehr elegante Garçon-Wohnung ist an einen Herrn Reisenden oder sonst Herren von der Handlung billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 26, 1. Etage rechts.

Garçonlogis sind zu vermieten Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

Eine freundliche gut meublierte Stube mit Bett ist à 3 fl per Monat zu vermieten bayerische Straße Nr. 16, 4. Etage.

Eine Stube mit Bett, meubliert, ist sogleich für 30 fl jährlich zu vermieten Markt Nr. 8, links 2 Treppen.

Ein freundliches gut meubliertes Stübchen vermietet Friedel, Lehmanns Garten, 4. Thür 4 Tr.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 71 im Hofe links 1 Treppe.

Ein solides und rechtschaffenes Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, kann unter billigen Bedingungen unentgeltlich Schlafstelle erhalten.

Näheres Wasser Kunst Nr. 13, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Karolinenstraße Nr. 12, 1 Tr. links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Frankfurter Straße Nr. 66 parterre.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen für Herren oder solide Frauenzimmer Eisenstraße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Stockholm,

ein großes, hier noch nie gesehenes Rundgemälde von 1200 Quadratsfuß Inhalt und mit freiem Auge zu besehen. Es ist diese nordische Residenz eine der am schönsten gelegenen Städte der Welt, auf 16 Inseln erbaut. Dann sind noch die 7 Wunder der Welt von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in der eigends dazu erbauten Rotunde auf dem Königsplatze nur noch bis Sonntag d. 16. Juni zum letzten mal zu sehen. Eintrittspreis für beide Schaustellungen nur 2 1/2 fl . J. Lexa.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.



Heute Donnerstag den 13. Juni

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Eis vorzüglich gut à Port. 1 Mgr. 5 Pf. empfiehlt L. Tilebein, Hainstr. 25.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Stachelbeerkuchen, Dresdner Sieb- sowie div. Kaffeeuchen. Von 5 Uhr an Speckuchen. Eduard Hentschel.

* * Drei Mohren. * *

Heute Schinken mit Stangenspargel und verschiedene Speisen. Es ladet freundlich ein F. Rudolph.

ROBERT PETERS RESTAURATION

auf der hohen Straße empfiehlt für heute Allerlei, Dresdner Felsenkeller und Lagerbier ist ausgezeichnet.

Kleiner Ruchengarten.

Heute wird von Abends 5 Uhr zu Speckuchen freundlich eingeladen.

Grüne Linde. Heute Speckuchen, das Bier ist ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet A. Vietge.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 13. Juni grosses Concert und außerordentliches

Brillant-Land- und Wasser-Feuerwerk,

arrangirt vom Kunst-Feuerwerker Herrn Schömberg.

Anfang des Feuerwerks punct 1/10 Uhr.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung. 24 Stück Raketen, halb mit Schlag, halb mit Schwärmer, Goldregen und weißen Leuchtkugeln; hierauf Landfeuerwerk: eine große laufende Sarastro-Sonne, bunt garnirt — ein Decorations-Stub mit bunten Lichtern — ein stehendes Feuer in Brillant, mit Sternen besetzt — eine chinesische Pyramide — eine Schlangen-Sonne, bunt.

Zweite Abtheilung. 24 Stück Raketen; hierauf Wasserfeuerwerk, bestehend in Wasserbombenröhren, Terwischen, Lichtern, Schnarchern, Tauchern, Hühnern, Wassercourieren, Perlfontainen, Wasserläusern, Telegraphen-Schwärmer, Wasser-Sonnen, Brillant-Regeln, Wasser-Cascaden, Uferpatronen und Tourbillons.

Dritte Abtheilung. Zwei Dugend Raketen; hierauf Landfeuerwerk: ein Arabesken-Stub bunt besetzt — eine große Transparent-Sonne mit Verwandlung — eine Hesperidenbaum in Brillant-Feuer — eine Caprice mit einer Perffontaine besetzt — ein Wasserfall mit Diamant-Regen.

Zum Schluß ein großer stehender Fächer,

5 Ellen im Durchmesser, mit römischen Kerzen und mit Hunderten von bunten Sternen verziert. Die Veranstalter des Feuerwerks bitten nochmals, dem geschlossenen Kreise des Herrn Schömberg nicht zu nahe zu kommen; auch kann durchaus Niemandem das Stehenbleiben auf der Brücke gestattet werden.

Anfang des Concerts um 1/27 Uhr. Entrée à Person 3 Mgr. Das Musikchor von M. Wenck.

Zu dem heutigen großen Land- und Wasser-Feuerwerk

erlaube ich mir ein geehrtes Publicum auf meine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, so wie feine Biere, warme und kalte Getränke aufmerksam zu machen. F. G. Dietze.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 164.]

13. Juni 1861.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Bei günstiger Witterung

heute großes **CONCERT** mit verstärktem Orchester
vom Musikchore des IV. Jägerbataillons.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 $\%$. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

In Stötteritz alle Abende Allerlei,

Eierkuchen mit Compot oder jungem Salat, Beefsteaks etc. und alle Tage frischer Kuchen etc. etc.

Schulze.

Restauration zur grünen Schenke

empfehle für heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Zunge oder Lende, Bernesgrüner und Lagerbier fein.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Donnerstag eine große Auswahl warmer und kalter Speisen, verschiedene Sorten Kuchen, so wie echt bayerisch Bier, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes (Lagerbier auf Eis) bei **Franz Backhaus.**

Cajeri's

Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Ferkelrindszunge nebst ausgezeichnetem Vereinsbier auf Eis lagernd und ff. Döllnitzer Gose, wozu ergebenst einladet **H. Cajeri.**

Heute Mittag und Abend geschpichte Rindstende mit jungen Gemüsen nebst einem feinen Löffchen Lagerbier bei **C. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.**

Restauration zur Thleme'schen Brauerei. Heute Abend große Spree-Krebse.

Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Von heute an empfehle ich wieder **Culmbacher Bier**, vorgenanntes ist so schön und kräftig, daß es wirklich verdient zur Kenntnisaufnahme des geehrten Publicums empfohlen zu werden. Nächstdem ganz vorzügliches **Risinger Sommerbier** (neuer Sendung), kalte und warme Speisen in Auswahl von befannter Güte.

Mittags 12 Uhr à la carte, auch im Abonnement.

NB. Auch empfehle ich meinen Mittagstisch Table d'hôte Mittags präcis 12 1/4 Uhr (im Abonnement) sowohl auch außerdem zur gefälligen Beachtung **G. F. Möblus.**

Walhalla, Klostersgasse Nr. 9, empfiehlt ganz vorzügliches Neumünchener Bier auf Eis. **E. T. Krätzschmar.**

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen u. s. w. Das Schönauer Bier famos bei **C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 10.**

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **C. A. Schnelder, Erdmannsstr. 4.**

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **H. W. Schulze, Lauchaer Straße Nr. 16.**

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld. **C. Schönfelder.**

Heute Abend empfiehlt Speckkuchen, Biere fein,

Zum großen Meier.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen, so wie während der Wollmesse zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl vorzüglicher Speisen und ausgezeichnete Weine.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen bei **G. Vogel am Barfußberg.**

Speckkuchen! heute früh von 8 Uhr an bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze, Reichels Garten.**

Staudens Ruhe.

Heute Speck- u. Zwiebelkuchen, vorzügliches bayerisches, feines Bernesgrüner und Lagerbier ff., wozu freundlichst einladet **P. Dittmann.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Abend Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

NB. Morgen Schweinsknochen.
Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn neben der Post.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Wartburg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Verloren wurde Dienstag Abend eine Broche (Gemme) von der Lindenstraße bis zur Katharinenstraße. Gegen Belohnung abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 8** bei Herrn **J. Planer.**

Verloren wurde am 12. d. M. in der inneren Stadt eine goldene Busennadel mit lilaeem Stein. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben bei **Ferd. Flink, Universitätsstraße.**

Verloren wurde den 11. d. Mts. Abends vom Neukirchhof, Promenade, Mühlgaasse bis zur Münzgaasse eine Granatbroche. Gegen gute Belohnung abzugeben **Münzgaasse Nr. 19, 3. Et.**

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege von der Grenzgasse nach dem Schützenhause oder im Garten desselben ein Korallen-Kettchen mit goldnem Schloß. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Grenzgasse Nr. 32, 2 Treppen.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein seidner Entoutcas mit Elfenbeingriff auf dem Wege vom Rosenthal über den Exercirplatz nach Gohlis. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Querstraße Nr. 2 im Kohlengeschäft des Herrn Ködiger.

Verloren wurde Freitag Abend die größere Hälfte einer goldenen Broche mit Granaten vom Waldschloßchen bis Holzgasse Nr. 12, wo man bittet selbige gegen Belohnung abzugeben parterre links.

Verloren wurde von einem armen Landboten ein Geräer Zehnthalerschein, von der Post bis in das Augusteum. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 2 Thlr. Belohnung an Herrn Carl Beyer, Neumarkt II 11 abzugeben.

Verloren wurde an der Schützenhausdecke ein kleiner Secretairschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Tauchaer Str. 27, 1. Et.

Ein Notizbuch, enthaltend mehrere wichtige Papiere und eine Studentenkarte, ist verloren worden und gegen gute Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 27, 3. Etage.

$\frac{1}{8}$ Loos Nr. 24,381 ist verloren gegangen; vor Ankauf wird gewarnt.

Vermißt werden 4 rothcarrierte Bettüberzüge, 2 große und 2 kleine, die wahrscheinlich vor circa 4 Wochen auf dem Wege vom Thomaskirchhofe bis zur Centralstraße verloren wurden.

Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Centralstraße 1, eine Treppe.

Der Herr, welcher am letzten Sonntag vom Fürstenhaus in die Johannisgasse fuhr und aus demselben Hause einen grünen seidnen Sonnenschirm an sich nahm, wird gebeten, denselben an Herrn Fischer, Schützenstraße 12 abgeben zu lassen.

1 Thaler Belohnung demjenigen, der mir nachweisen kann, wer mir mein Firma abgerissen und gestohlen hat.
Fried. Kühne, Gerberstraße 18.

Zur Beachtung.

Die Besucher der Rubelsburg bei Kösen werden hierdurch auf einen zweiten Punct in Bad Sulza aufmerksam gemacht, welcher die schöne Aussicht auf der Rubelsburg noch weit übertrifft. Das Auge kann auf diesem circa 800 Fuß hohen Berge in einem Umkreise von vier bis sechs Stunden umherschweifen, wo malerische Städte und Dörfer, Gruppierungen von Bäumen, Saatsfelder, Berge und Thäler mit einander abwechseln; selbst die höchsten Puncte des Thüringer Waldes sind bei reiner Luft zu sehen; auch wird dem Besucher desselben durch den Wirth mit guten Speisen und Getränken freundlichst aufgewartet. Deshalb wende sich jeder Freund der schönen Natur auf diesen Berg, der die Krähenhütte genannt wird und ganz in der Nähe des Bahnhofes Sulza liegt.

Leipzig, im Juni 1861.

R. S.

Ueber die Phrenologie

oder die Wissenschaft, die Neigungen, Talente und Fähigkeiten eines Menschen sicher aus der Kopfbildung zu erkennen, hat der Dr. Samong ein höchst populäres Schriftchen geschrieben, welches für 5 \mathcal{R} bei G. Pönicke, Neumarkt 9 zu haben ist. — Da in der Auslegung eines hochgestellten Mannes die Organe der Lusternheit, Begehrlichkeit und namentlich der Stehlererei stark vertreten waren und dieser Mann durch das Zuhören Anderer sehr compromittirt wurde, hat sich der Dr. Samong entschlossen, die Kopfbildung durch 3 Abbildungen mit genauer Angabe aller Organe so darzustellen, daß durch diese Abbildungen mit dem erläuternden Texte Jedermann spielend an sich selbst und Anderen untersuchen kann, welche Eigenschaften und Talente in ihm liegen, ohne daß man dabei Jemand zu fragen oder überhaupt etwas wissen zu lassen braucht!

Prodneid ist schlechter als Schund!
Die Dummen werden nicht alle.

Missa solemnis. Die nächste Übung findet Sonnabend den 15. Juni Abends 7 Uhr in der 2. Bürgerschule statt und zwar für Sopran, Alt, Tenor und Bass zusammen.

Riedelscher Verein. Kleiner Chor. Heute 7 Uhr Übung im schriftlich angegebenen Locale.

Leipziger Liedertafel.

Heute Abend nicht Gohlis, sondern Livoli.

Der Verteidiger der Berliner Kleiderjuden-Annoncen in dem Tageblatt vom 12. d. scheint mehr von Brodneid als von Sittlichkeitsgefühl ergriffen zu sein, wenn er die Reclame im Buchhandel verdammt, während sie jetzt in allen andern Handelzweigen an der Tagesordnung ist; aber bei den buchhändlerischen Anzeigen, die den Einsender in solchen Zorn versetzen, daß er die Redaction des L.-Bl. zu unberechtigtem Einschreiten dagegen veranlassen möchte, haben wir nicht einmal eine eigentliche Reclame gefunden. Auch dem Einsender d. sind die Annoncen für und wider, welche dergleichen Broschüren hervorgerufen haben, zum Ekel, aber er würde glauben, dem höheren Blödsinn zum Opfer gefallen zu sein, wollte er dergleichen Auslassungen müßiger Köpfe dem ruhig annoncirenden Verleger in die Schuhe schieben. — Man lasse doch den Leuten ihr Vergnügen, und wer die oft sehr abgeschmackten Aeußerungen nicht mag, dem steht es vollkommen frei, sie zu überschlagen. Die Redaction eines Annoncenblattes darf unserer Ansicht nach in dergleichen Privat-Stänkereien nicht Partei ergreifen; auch würde das gegen den Vortheil der Handlung laufen, da jede Inseraten-Zeile bares Geld ist.

Der Eins. d. steht der eigentlichen Sache ganz fern, aber er ist der Meinung, daß Der, welcher sich über öffentliche Verhöhnungen so gewaltig ereifert, dazu in keiner Weise befugt ist, und daß es um manche Buchhandlungen sehr schlecht stehen würde, dürften sie die Verlagsartikel nicht beliebig anzeigen, welche von einem geistreichen Menschen oder einem Dummkopf für Schund gehalten werden. Solcher Schund ist oft im Buchhandel Gold, gediegene Werke aber Mist.

Der geehrten Redaction ist der Name des Eins. bekannt und sie wird um die Bestätigung gebeten, daß derselbe weder Verleger noch Verfasser der angefochtenen Schriften ist. — Der Letztere ist, so viel wir wissen, eine in Leipzig sehr bekannte Persönlichkeit; die Schrift ist allerdings eine witzige und beißende Satyre, aber gegen die Sittlichkeit stößt sie durchaus nicht an.

Du Annoncenschreiber! ich kenne Dich. Bekümmere Dich um Deinen Schund und behalte Dein Geld, da Du es nöthiger brauchst. Brodneid.

Dem Einsender, welcher sich gestern über die Berliner Kleiderhändler so entehrend aussprach, als wenn sie nur Schund verkauften, sei bemerkt, daß wir unsre Rechte gegen solche Reclamen wahren u. seinen Namen seinerzeit öffentlich bekannt machen werden.

Wer sagt denn dem Einsender der gestrigen „Schund-Annoncen“, daß alle die kleinen Inserate von der Buchhandlung ausgehen. Ich habe selbst einige geschrieben und werde mir die Autorschaft derselben nicht nehmen lassen.

Dorn.

Dem Einsender der gestrigen Annonce, welcher sich über Schund, Marktschreierei u. beklagt, sei gesagt, daß ich bis jetzt Nichts kenne, was mehr als Schund ist!

Vielleicht könnte mir die Person des qu. Einsenders Auskunft darüber geben? —

Höfliche Anfrage

an die Herren Naturforscher Leipzigs.

Wenn „Frauenzimmer keine Menschen sind“, zu welcher Classe von Säugethieren gehört dann ein „Schulbuchhändler“, der sich zur Verbreitung des Beweises für obigen Satz auf Kosten des Anstandes alle mögliche Mühe giebt?

Aus der Höb!

Es hat mich sehr geschmerzt, daß Du ihm durch Deine vermeintliche Antwort wieder einen Beweis geliefert hast, daß Dein Glauben erschüttert werden kann. Er hatte ja im Glauben einwilligen Abschied von Dir genommen, damit Du dich durch Nichts zu einer Antwort verleiten lassen solltest. Er gehört Dir ja mit der ungetheiltesten Liebe an — so thu' auch Du ihm nicht wieder das Leid an, zu zweifeln. Dein „sicheres“ Zeichen hatte ihn ja vollständig beruhigt. Oder solltest Du ihm einmal geschrieben haben und Dein Brief aufgefangen sein? Doch dieses nur eine bange Ahnung.

— b. G. i. m? — Vergieb! versteh' Dich zwar nicht ganz. Inständigst bitte ich Dich — aber nur sicher ist es, wenn unter m. vollst. Namen poste rest. Du es legst. S's. M's.

Dem flotten Engländer Nie. B., genannt Wetter Lips, gratulirt zu seinem heutigen 21. Wiegenfeste
6 Fäßchen und immer noch Durst.

Gemälde-Verloosung.

Die Verloosung der angekauften Gemälde findet

Freitag den 14. dieses Monats

Vormittags 9 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen Kunst-Ausstellung** statt, was den Vereinsmitgliedern, welche dabei zugegen sein wollen, hiermit bekannt gemacht wird.
Der Verein der Kunstfreunde.

Heute Donnerstag 1/2 8 — 1/2 9 Uhr



im Saale der Buchhändlerbörse eine Vorlesung über praktische Phrenologie für Herren und Damen. Zur Erläuterung derselben werde ich die Köpfe einiger mit unbekannter Herren, welche aus der Gesellschaft vortreten wollen und deren Gesicht verdeckt wird, phrenologisch untersuchen und mehrere Urtheile über bestimmte Charakterzüge oder Talente aussprechen; dieses theils um zu zeigen, wie weit die Bestimmung des Charakters aus der Kopfgestalt wissenschaftlich sicher reicht, theils um einen kleinen Beweis von der Wahrheit der phrenologischen Organenlehre zu geben. Der Eintritt — zur Deckung der Kosten — 5 Ngr., drei Personen zusammen (zu Gunsten von Familien, Studierenden etc.) 10 Ngr.

Man sagt mir in Bezug auf den angebotenen Beweis für die Wahrheit der Phrenologie, diese Lehre könne doch nicht unfehlbar sein wollen, sondern höchstens mit der Physiognomik verglichen werden. Wenn ich daher auch einige richtige Urtheile ausspreche, so gebe dies noch keinen Beweis von der **Wissenschaftlichkeit** der Phrenologie. Allein die Phrenologie kann nicht mit der Physiognomik verglichen werden, weil sie es nicht, wie diese, mit bloßen Zeichen, sondern mit der Sache, den Organen, selbst zu thun hat. Darum ist die Phrenologie eine **Wissenschaft**, darum können ihre Wahrheiten **keine Ausnahme** leiden. Wenn das Auge das Organ des Sehens ist, so kann es keinen Menschen geben, welcher ohne Augen sieht, und wenn bestimmte Gehirnthelle bestimmte Geisteskräfte vermitteln, so können **niemals** diese Gehirnthelle sehr groß und die entsprechenden Geisteskräfte sehr schwach sein oder umgekehrt. Wenn daher die Phrenologie unbegründet wäre, so hätte ich (weil das Gesicht der Untersuchten verhüllt wird) **keinerlei** Haltspunct für meine Urtheile, und es wäre nur eine Thorheit oder ein Scherz, solche Urtheile geben zu wollen.
Dr. Scheve.

Dringende Bitte an Leipzigs mildthätige Bewohner.

Am 9. d. M. fand beim Baden der hiesige Bürger und Kaufmann, Herr Robert Hänsel, seinen Tod und sind in Folge dessen die Hinterlassenen, nunmehr vater- und mütterlosen 7 unmündigen Kinder in die traurigste Lage versetzt und aller Subsistenzmittel beraubt.

Wenn nun unser Leipzig seinen Wohlthätigkeits Sinn stets und namentlich nach **außen** in glänzender Weise vielfach an den Tag gelegt hat, so wird gewiß unsere herzlich und dringende Bitte um Unterstützung um so weniger unerhört verhallen, als es hier gilt, die augenblickliche Noth der Hinterlassenen eines **hiesigen** Bürgers zu lindern. — Schnelle Hülfe thut noth. — Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben der Liebe anzunehmen und werden für entsprechende Verwendung besorgt sein.

Heinr. Bang, Brühl Nr. 17. C. G. F. Engelhardt, Markt, Kochs Hof.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Diejenigen Herren Mitglieder, welche etwa dem Journalzettel vom 1. Juli d. J. an noch beizutreten wünschen, belieben bis zum 18. d. sich bei mir zu melden. Es circuliren, bez. werden circuliren: Dingler's polytechn. Journ. (2 Gr.), Bieder's sächs. Industrie-Ztg. (2 Gr.), Wied's deutsche Gewerbe-Ztg. (2 Gr.), Polytechn. Centralbl. (2 Gr.), Böttger's polytechn. Notizblatt, Schweizerische polytechn. Zeitsch., Bayerisches Kunst- und Gewerbe-Blatt, Zeitschr. des hannov. Arch- und Ing.-Vereins, Förster's Bauzeitung, Koszmähler's Aus der Heimath, Abel's Aus der Natur, Breslauer Gewerbeblatt, Hirzel's Hauslexicon (in Heften), außerdem werden gelegentlich kleinere Eingänge für die Bibliothek in Circulation gesetzt. Der Beitrag beträgt für den I. Cyclus (in welchem die Journale zuerst circuliren) 2 Thlr., für den II. 1 Thlr., für den III. 1/2 Thlr. halbjährlich pränumerando, incl. Trägerlohn.
Dr. med. Schildbach, d. 3. Bibliothekar, Wohnung: Reiser Straße Nr. 43.

Vermählungs-Anzeige.

**Ludwig Süttner, Lehrer und Redacteur,
Anna S. Süttner geb. Pfotenbauer.**

Leipzig, den 10. Juni 1861.

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie geb. Braune** durch Gottes Hülfe von einem muntern Töchterchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig, den 12. Juni 1861.

C. W. Krösch.

Gestern Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut.

Lindenau, 11. Juni 1861.

**François Reip,
Louise Reip
geb. Wüblig.**

Nach längeren Leiden verschied gestern Abend 9 1/2 Uhr in Folge eines Gehirn Schlagflusses sanft und schmerzlos unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Julie verw. Teubner geb. Koch** im angetretenen 69. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmen tiefbetrübt diese Trauerkunde
Leipzig, den 12. Juni 1861.

**die Hinterlassenen
in Grimma, Leipzig und Dresden.**

Allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser guter Sohn und Bruder, der Schriftsetzer **Bruno Pfäner**, nach längeren Leiden am 11. d. M. sanft entschlafen ist.
Leisnig, Leipzig und Neu-Neuditz.

Die Hinterlassenen.

Ein Kranz auf das Grab

der früh verklärten

Elise Naumann geb. Püttner.

Selige! Dein Schmerz ist überwunden,
Liebend schied'st Du von der Erdenflur!
Du die unserm Herzen treu verbunden,
Lebst uns jetzt im theuren Bilde nur!
Düster stehn wir an dem Trauertage
In der lebensfrischen Juniluft,
Und wir streuen weinend unsre Klage
Unter Blumen auf die finstre Gruft.
Nur der stille Trost ist uns geblieben:
Aller Loos ist irdisches Vergehn,
Hoffend, daß wir jenseits „die wir lieben“
Freudig und verklärter wiedersehn.

Glauchau, den 11. Juni 1861.

S. und G.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Bloch, Kfm. a. Liegnitz, Hotel de Russie.
Büchelen, Kfm. a. Neercane, Stadt Hamburg.
v. Brehle, Rgtsbes. n. Familie aus Warschau,
Stadt Rom.
Briede, Kfm. a. Greenock, und
Bieber, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
v. Botten, Privat. a. Dordrecht, St. Frankfurt.

Beck, Kfm. n. Sohn a. Greiz, Restauration des
Thüringer Bahnhof.
Beauvais, Dr. med. a. Moskau, und
Becker, Geschäftstreif. a. Altenburg, Schw. Kreuz.
Beyer, Frau a. Dresden, Palmbaum.
Beck, Kfm. a. Schedewitz, Restaur. des Berliner
Bahnhof.

Boulanger, Kfm. a. Augsburg, Hotel de Baviere.
Bartels, Ger.-Assessor n. Frau a. Magdeburg,
Restaur. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
Bergholz, Kfm. a. Zerbst, Hotel z. Kronprinz.
Begar, Prof. a. Weimar, Ledes Hotel garni.
Bothe, Arzt a. Altenburg, Münchner Hof.
Breymann, Amtm. a. Absdorf, S. de Pologne.

Castrobyd, Rfm. n. Tochter a. Bremen, St. Rom.
 Croner, Rfm. a. Laentor i/Amerika, St. Frankf.
 Cramer, Frau Rent. n. Tochter a. Hamburg,
 Hotel de Baviere.
 Dähne, Rfm. a. Dschab, Stadt Wien
 Devorient, Hoffchauspieler a. Berlin, Palmbaum.
 Dähne, Rfm. a. Brandenburg, Stadt Gotha.
 Derlheim, Graf n. Diener a. Bremen, St. Nürnberg.
 Diekmann, Mühlenbes. a. Schlemma, w. Schwan.
 Ehrenberg, Stobes. a. Dornstedt, Schw. Kreuz.
 Funke, Rfm. a. Glabach, Hotel de Russie.
 Feistmann, Rfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
 Fischer, Webermstr. a. Bock, Stadt Wien.
 v. Freier, Frau nebst Bedienung a. Potsdam,
 Stadt Gotha.
 Fischer, Schaupspieler n. Frau a. Posen, Stadt
 Nürnberg.
 Gerlach, Mühlenbes. a. Klatterbach, und
 Göttert, Stobes. a. Dabrun, weißer Schwan.
 Glanz, Rfm. a. Wien, Hotel de Russie.
 Gittes, Dr. med. n. Bruder, Stadt Rom.
 Gerstey, Fräul. a. Laentor, und
 Groß, Rfm. a. Prag, Stadt Frankfurt.
 Hill, Rfm. a. Elberfeld, und
 Graue, Bergfactor a. Hoffendorf, Palmbaum.
 Giegling, Fabr. a. Plauen, Stadt Gotha.
 Graf, Hoffschlosser a. Altenburg, St. Nürnberg.
 v. Guldentolpe, Graf n. Diener a. Stockholm,
 Stadt Nürnberg.
 Hausmann, Rfm. a. Frankf. a/M., St. Hamb.
 Heinberg, Rfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
 Hirsch, Geschäftsr. a. Drosau, Schw. Kreuz.
 Hartwig, Def. a. Gisleben, Palmbaum.
 Heffter, Rfm. a. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
 Hottendorf, Gutsbes. a. Dfen, und
 Hugues, Def. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
 Hund, Landm. a. Luffow, Hotel de Baviere.
 v. Hiller, Lieut. a. Mainz, Hotel de Prusse.
 Hofmann, Maler a. Köstritz, Bamberger Hof.
 v. Hauser, Frau, Privat a. Dresden, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Hartmann, Rfm. a. Hannover, Münchner Hof.
 Jrgens, Rfm. a. Christiania, Stadt Rom.

Jahn, Rfm. a. Greiz, goldner Hahn.
 Jacobsen, Justizrath a. Segeberg, S. de Bav.
 Krause, Rfm. a. Delitzsch, weißer Schwan.
 Krause, Privat a. Coburg, Hotel de Russie.
 Krauser, Rfm. a. Greifeld, Palmbaum.
 Klein, Rfm. a. Bischoberg, Restaur. d. Berliner
 Bahnhofs.
 Knoblauch, Frau a. Mägeln, goldnes Sieb.
 Kampffing, Ledesfabr., und
 Kampffing, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Krone, Rfm. a. Magdeburg, und
 Kesselfau, Räte. a. Aachen, Hotel de Baviere.
 Lindner, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Luther, Privat-Secretär n. Familie a. Magde-
 burg, goldnes Sieb.
 Leppoc, Rfm. n. Frau a. Manchester, St. Nürnberg.
 v. Lasla, Frau nebst Bedienung a. Warschau,
 Hotel de Baviere.
 Lamm, Gutsheer a. Posen, Hotel de Prusse.
 v. Livarnowitsch, Staatsrath aus Petersburg,
 Hotel de Prusse.
 Leubach, Maler a. Weimar, und
 Leuble, Ger. Actuar a. Posen, Lebe's S. garni.
 Rohsl, Rfm. a. Wien, Hotel de Russie.
 Müller, Weinhdlr. a. Bamberg, St. Hamburg.
 Middelthon, Rfm. a. Stavanger, Stadt Rom.
 Morawski, Hofrath a. St. Petersburg, S. de Bav.
 Nalsch, Schlosserwstr. a. Steinbach, Bamb. Hof.
 Nolthé, Domänenpächter a. Gernrode, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Noack, Rfm. n. Frau a. Jittau, Palmbaum.
 Noack, Stobes. n. Frau a. Dabrun, w. Schwan.
 Doff, Part. n. Frau a. Gnadenfrei, Restaur.
 der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
 Otto, Frau n. Tochter a. Eisenach, Hotel zum
 Kronprinz.
 Philippsthal, Rabbiner a. Berlin, Schw. Kreuz.
 Ringer, Buchhalter a. Zwickau, Palmbaum.
 Rumpelt, Rfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Rasch, Dr. jur. a. München, Stadt Rom.
 Richter, Def. a. Würzen, und
 Röhr, Arzt a. New-York, Stadt Wien.
 Reinhoff, Privat. a. Nordhausen, Palmbaum.

Remy, Rfm. a. Gera, Restaur. des Thüringer
 Bahnhofs.
 Roth, Rfm. a. Greifeld, Hotel de Baviere.
 Rothsch, Rfm. a. Aachen, Stadt Edln.
 Weinhardt, Privat. a. Berlin, S. de Prusse.
 Schönwald, Reg. Rath n. Tochter a. Magde-
 burg, Stadt Rom.
 Steeger, Holzhdlr. a. Siebichfür, und
 Söderland, Architekt a. Dresden, Stadt Wien.
 Steler, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Schiller, Geschäftsführer a. Herrendreitungen, u.
 Schreiber, Director a. Gumbdingen, Palmb.
 Schmollot, Gutsbes. a. Dfen,
 Schick, Rfm. a. Berlin,
 Schnorr von Carolsfeld, Hofopernsänger n. Frau
 a. Dresden, und
 Stegemann, Apotheker a. Göttingen, St. Nürnberg.
 Sauerlund, Rfm. a. Altona, Hotel de Baviere.
 Schulze, Rfm. a. Berlin, Restaur. d. Leipziger
 Dresdner Eisenbahn.
 Schrader, Frau a. New-York, S. J. Kronprinz.
 Schrader, Maschinenbauer a. Köstern, w. Schwan.
 Reichmann, Rfm. a. Markneukirchen, Lebe's S. garni.
 Thiemichen, Gbes. a. Aumelgostewitz, Münch. Hof.
 Urusky, Graf, Kammerer a. Warschau, Hotel
 de Pologne.
 Voigt, Rfm. a. Berlin, Restauration d. Leipziger
 Dresdner Eisenbahn.
 Voigt, Gutsbes. a. Barnack, goldnes Sieb.
 Vogel, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Wälffing, Rfm. nebst Familie aus Elberfeld,
 Hotel de Russie.
 v. Wetell, Frau nebst Schwester a. Charlotten-
 burg, Stadt Hamburg.
 Winzer, Dr. n. Frau a. Jena, goldner Hahn.
 Walter, Commis a. Carlruhe, St. Frankfurt.
 Wernise, Schaupspieler a. Hamburg, g. Einhorn.
 Wittenberg, Frau n. Tochter a. Witebsk, Schw. Kreuz.
 Wegel, Rfm. a. Berlin, und
 Wegel, Rfm. a. Falkau, Palmbaum.
 Zuber, Rfm. a. Raumburg, S. J. Kronprinz.
 v. Zerschwig, Fräul., Rent. a. Dresden, Hotel
 de Pologne.

Leipziger Sonntagsblatt.

Herausgegeben von Albert Traeger.
 Preis vierteljährlich 5 Ngr.
 Jahrgang 1860 compl. à 12 Ngr.

Inhalt von Nr. 23:
 Ein Künstlerleben, Novelle von F. Brunold (Schluß).
 Markhams Rache. Die Folgen sind erbarmungslos. Mit-
 getheilt von F. Cosmann (Schluß).
 Sonntags-Plauderei.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sitzung der Stadtverordneten
 am 12. Juni.
 (Vorläufiger Bericht.)

Außer einer Anzahl minder wichtiger Mittheilungen und Vor-
 bereitungen zu künftigen Entschlüssen wurde heute Abend die
 Antwort des Ministeriums auf den Recurs der Stadtverordneten
 wegen der Nichtbestätigung des Klempnermeisters Herrn Häckel
 vom Stadtrathe überliefert, deren Inhalt bereits bekannt ist.
 Hierauf bewilligten die Stadtverordneten den städtischen An-
 theil an der Besoldung des künftigen Commandanten der
 hiesigen Communalgarde mit 500 Thaler.
 Ferner wurden Bestimmungen (zum Theil nach längerer Debatte)
 ertheilt: zu dem Darlehn der Sparcasse an die Gasanstalt, —
 zur Umwandlung mehrerer Locale des Stockhauses in Kaufläden
 und Restaurationslocal, — zu den Kosten des Schleusenbaues
 an der Albertstraße.
 Dagegen wurde der Antrag des Rathes wegen einer Verlänge-
 rung des Pachtcontractes im Johannisospitale abge-
 lehnt und auf öffentliche Licitation angetragen.
 Der Beschluß über Geradlegung der Frankfurter Straße
 wurde vertagt.
 Endlich beantragte man die Anlegung eines Fahrwegs nach
 Plagwitz und die Zahlung der im Thore daselbst stationirten
 Sicherheits-Diener durch die Stadt, — während bisher
 Herr Dr. Heine die Kosten derselben hatte tragen müssen.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Juni. Angel. 3 Uhr 10 Min. Berl.-Anhalt. C. B.
 127³/₄; Berl.-St. 119¹/₂; Edln.-Mind. 155³/₄; Dberschl. A. u. C.
 119; do. B. —; Dester.-franz. 132¹/₂; Thüringer —; Friedr.-
 Wilhelm-Nordb. 44³/₈; Ludwigsb.-Verb. 137¹/₂; Mainz-Ludw.
 104³/₄; Dester. 5⁰/₁₀ Met. —; do. National-Anleihe 57¹/₈;

Dester. 5⁰/₁₀ Lotterie-Anl. 60¹/₂; Leipz. Credit-Actien 65; Dester.
 do. 63; Dessauer do. 12; Genfer do. 26¹/₂; Weim. Bank-
 aien 74³/₄; Braunsch. do. 68; Geraer do. 69³/₄; Thüringer
 do. 52¹/₂; Nordb. do. 86; Darmst. do. 74³/₄; Preuß. do. —;
 Hannov. do. —; Dessauer Landesb. 23³/₄; Disconto-Comm.
 Anth. 85¹/₄; Dester. Bankn. 71⁷/₈; Poln. do. 86¹/₂; Wien
 österr. Währ. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam
 t. S. —; Hamburg t. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt.
 —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 2 W. —.
 Wien, 12. Juni. 5⁰/₁₀ Metall. 68.20; do. 4¹/₂ —; Nat.-
 Anleihe 80. —; Loose von 1854 —; Grundentl.-Obligationen
 div. Kronländer —; Bankactien 780; Desterreich. Credit-Actien
 178 80; Desterreich.-franzöf. Staatsb. —; Ferdin.-Nordb. —;
 Elisabethbahn —; Lombard. Eisenbahn —; Loose der Credit-
 Anst. —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —;
 Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 139. —; Paris
 —; Münzduc. 6.65; Silber 138.50.
 London, 11. Juni Nachmittags 3 Uhr. Börse fest. — Silber
 60¹/₂. Consols 90¹/₄; 1⁰/₁₀ Span. 42³/₄; Mexicaner 21⁷/₈;
 5⁰/₁₀ Russen 102; 4¹/₂ do. 91. Hamburg 3 Monat 13 Mt.
 9 sh. Wien 14 Fl. 35 Kr.
 Paris, 11. Juni. Die Rente begann zu 67,65, hob sich auf
 67,80 und schloß hierzu in fester Haltung. 4¹/₂ Rente 96,45;
 3⁰/₁₀ do. 67,80; 1⁰/₁₀ Span. —; 3⁰/₁₀ do. 48¹/₂; Desterreich.
 Staats-Eisenbahn 510; Dester. Credit —; Credit mobil. 696.
 Breslau, 11. Juni. Dester. Bankn. 72³/₄ B.; Dberschl. Ac.
 Lit. A. u. C. 117³/₁₂ B.; do. Lit. B. 109 B.
 Berliner Produccenbörse, 12. Juni. Weizen: loco 68 bis
 81 Geld. — Roggen: loco 42¹/₄ Geld, Juni-Juli 42¹/₈.
 Sept.-Octr. 45; gek. 50 B. — Spiritus: loco 18³/₄ Geld,
 Juni-Juli 18⁷/₁₂, Sept.-Octr. 18⁵/₈; gek. 20,000 D. — Rübol:
 loco 11³/₈ Geld, Juni-Juli 11³/₈, Sept.-Octr. 11²/₈ flau. —
 Gerste: loco 38—44 Geld. — Hafer: loco 22—27 Geld,
 Juni-Juli 22, Sept.-Octr. 23³/₄.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 12. Juni Ab. 6 U. 17° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.
 Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionlocal: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.